

# Tierheim

AKTUELL 2020



Vogel des Jahres



Augen auf beim Welpenkauf



Kaninisch für Anfänger



Katzen in der Weltliteratur

HOCHSCHULE  
ANSBACH

SONDERTEIL

SPOTZ – EIN STUDIENPROJEKT

Das Magazin des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung e.V.

# Unterstützen Sie unsere Stiftung

**Das moralische Selbstverständnis einer Gesellschaft spiegelt sich in ihrem aktiven Bemühen um praktizierte Solidarität und Verantwortung für Tiere als Mitgeschöpfe wider.**

Daher hat der Ansbacher Tierschutzverein vor einigen Jahren aus drei Erbschaften von Privatpersonen ein Grundstockvermögen gebildet und die „Stiftung mittelfränkischer Tierschutz“ errichtet, um Tierschutz-Anliegen in der Region langfristig finanziell unterstützen zu können.

Vorrangiges Ziel unserer Stiftung ist es, die wertvolle, auf Spenden und Beiträgen basierende Arbeit des Ansbacher Tier-

schutzvereins durch ein zusätzliches Hilfsangebot nachhaltig zu bereichern.

Als einzige gemeinnützige Einrichtung dieser Art in Westmittelfranken will unsere Stiftung gerade in einer Zeit zunehmend schwindender öffentlicher Zuschüsse auch ein Signal an die Bevölkerung aussenden und dazu ermuntern, selbst einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz ihrer Kreatur in Not zu leisten.

Es wäre ein großer Erfolg, wenn die Bedeutung des Tierschutzes als zukunftsweisender, gesellschaftlicher Wert auf diese Weise stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken würde.

Wir freuen uns über jede Zuwendung, mit der das Stiftungsvermögen vermehrt wird und sind dankbar für jede Spende auf das Stiftungskonto:

**„Stiftung mittelfränkischer  
Tierschutz“**

**Sparkasse Ansbach**

Konto-Nr.: 8 102 444

BLZ: 765 500 00

IBAN: DE90 7655 0000 0008 1024 44

BIC: BYLADEM1ANS

## Impressum

### Herausgeber:

Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V.  
Haldenweg 8 · 91522 Ansbach · Telefon: 09 81 / 6 21 70  
www.tierheim-ansbach.de · info@tierheim-ansbach.de  
 facebook.com/tierheim.ansbach

### Layout, Satz & Anzeigenbetreuung:

**BÜRO25**  
#werbeagentur

Technologiepark 4 · 91522 Ansbach  
Fon: 09 81 / 4 87 58 10 · E-Mail: info@buero25.com

### Redaktion:

Günter Pfisterer (v. i. S. d. P.), Yvonne Leinritz-Ponto,  
Agnes Allman, Eva Lindner

### Fotos:

Yvonne Leinritz-Ponto (u.a. Titelbild), Agnes Allman, Eva Lindner,  
Nadine Maicher, LBV Bildarchiv und die jew. Artikelverfasser

## Öffnungszeiten Tierheim

### Hundausführzeiten:

täglich 08.00 - 12.00 & 16.30 - 18.30 Uhr

### Tiervermittlung:

mittwochs & samstags 15.00 - 17.00 Uhr

## Spendenkonten

### Sparkasse Ansbach

BLZ: 765 500 00, Kontonummer: 252 965  
IBAN: DE44 7655 0000 0000 2529 65  
BIC: BYLADEM1ANS

### Gewerbekbank Ansbach

BLZ: 765 600 60, Kontonummer: 58 599  
IBAN: DE22 7656 0060 0000 0585 99  
BIC: GENODEF1ANS

**UNSER MAGAZIN „TIERHEIM  
AKTUELL“ IST KOSTENLOS.**

# Inhaltsverzeichnis



**6**  
Eröffnung des  
Kleintierhauses



**40**  
Durch Deutschland  
geht ein Surren



**16**  
Vogel des Jahres



**36**  
Katzen in der  
Weltliteratur



**30** Fotoshooting auf  
dem Campus

Vorworte	4
Veranstaltungen 2019	6
Danksagung Spenden	7
Grußworte aus der Region	8
Bauboom im Frühling – Teil 2	10
SOS – Jungamsel!	12
Finger weg von scheinbar hilflosen Vogeljungten	15
Vogel des Jahres 2020	16
Katze Lucy	18
Simba ist Balu	20
Das Tierheim-Jahr 2019	22
Grüße von Sunny	23
Augen auf beim Welpenkauf	24
Tierärzte in der Region	26
Vorwort – SPOTZ	28
Fotoshooting auf dem Campus	30
Die Ausbildung von Hunden	32
Katzen in der Weltliteratur	36
Wo sich Oma, Huhn und Hase...	38
Durch Deutschland geht ein Surren	40
Kaninisch für Anfänger	42



**10**  
Bauboom  
im Frühling  
Teil 2



**24**  
Augen auf beim  
Welpenkauf



**12**  
SOS –  
Jungamsel!

# Vorworte



DES VEREINSVORSITZENDEN GÜNTHER PFISTERER UND  
VORSTANDSMITGLIED YVONNE LEIPNITZ-PONTO

Text: Günther Pfisterer und Yvonne Leipnitz-Ponto

**Unsere Zeitung „Tierheim aktuell“ geben wir nun schon seit 20 Jahren heraus. Dieses neue Magazin ist erst das 16. Heft, denn es gab in der Vergangenheit immer wieder Verzögerungen bei der Erstellung. Seit dem Jahr 2017 können wir, dank des neuen Kooperationsprojektes "Spotz" mit der Hochschule Ansbach, wieder jährlich ein Magazin erarbeiten und herausgeben.**

## Über welche wesentlichen Dinge haben wir denn in der Vergangenheit berichtet:

**Wesentliche Merkmale im Tierheimbetrieb, wie die Verweildauer der Tiere, waren interessante Aspekte für interessierte Personen. Letztmals haben wir aus einem Projekt darüber berichtet.**

Für die Orientierungsfähigkeit von Hunden und Katzen gab es mehrere Beispiele. Der eindringlichste Fall war die 14-monatige Flucht von Hund Tyler, die im damals begonnenen Studienprojekt "Spotz" der Hochschule Ansbach in der vorletzten Zeitung beschrieben wurde.

Langjährige Bemühungen, den Soldaten der amerikanischen Streitkräfte den Sinn und Zweck der Tierheime näherzubrin-

gen, waren letztendlich von Erfolg gekrönt. Zusammen mit Frau Frauke Davis, der Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit bei den Amerikanern, besuchten wir den Kommandeur der Truppe und es wurden diesbezüglich Artikel in die Streitkräftezeitung gesetzt. Heute werden Tiere zu uns in Pension gebracht und hin und wieder gibt es auch Abgabeteiere.

Herr Als, langjähriger Vorsitzender der Jägervereinigung Ansbach, schrieb unter anderem einen Artikel über die Jagd und den Tierschutz und stellte die tierverachtenden Drückjagden vor.

Im aktuellen Magazin ist die Jägervereini-

gung Ansbach und deren Tätigkeitsfelder, oft im Ehrenamt ausgeübt, sowie die Ausbildung von Hunden unser Titelthema. In einem Beitrag, der im Rahmen der **Hochschulkooperation "Spotz"** erarbeitet wurde, wird darüber ausführlich berichtet. **Nähere Informationen zum Hochschulprojekt "Spotz" finden sich in der zweiten Magazinhälfte.**

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des BKH Ansbach begann die Behandlung von Hundephobie bei Heranwachsenden mit Tierheimhunden. Später half der Hund einer mit der Behandlung der Krankheit betrauten Fachkraft.

## Immer wieder werden wir gefragt, was denn der Tierschutzverein Ansbach für eine Rolle spielt beim Tierheim Ansbach:

**Der Tierschutzverein ist der Träger und damit auch der Finanzier des Tierheimes. Verantwortlich ist der Vorstand des Vereins. Im Vorstand werden Sonderveranstaltungen organisiert, wie z.B. der alljährlich stattfindende Weihnachtsbasar, der von vielen Helfern und Helferinnen im Hintergrund getragen wird und beachtliche Erlöse dem Verein zu Gute kommen lässt.**

Es werden besondere Probleme diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Vorstandssitzungen finden zwei Mal im Jahr statt.

Jeder Interessent(-in) ist willkommen, dem Verein beizutreten und unsere Arbeit

zu unterstützen. Ohne des zusätzlichen ehrenamtlichen Engagements der Vorstandsmitglieder und weiterer Helfer und Helferinnen wären die Aufgaben nicht zu bewältigen, da allein die Beiträge nicht kostendeckend sind.

Im Tierheim selbst gibt es einen Dienstplan, in dem die Versorgung der Tiere organisiert wird. Darüber hinaus gibt es neben Tierschutz- nur arbeitsrechtliche Regelungen. Frau Agnes Allman ist seit mehr als 25 Jahren im Tierheim tätig. Sie ist wohl die Seele der Einrichtung. Wenn es schwierige oder verwahrloste Tiere zu versorgen gilt, so ist Frau Allman die treibende Kraft.

In den vergangenen Wochen haben wir zwei total verwahrloste Hunde bekommen. Nach einigen Tagen Eingewöhnung hat Frau Allman unter Mithilfe einer Kollegin die Hunde geschert; wohlgemerkt es sind fremde Hunde denen mit Maschine oder Schere ein ganzer Berg Haare entfernt wurde!

Manchmal, wenn wir von außen darum gebeten werden, einen schwierigen Hund aus einer verzwickten Situation zu holen, ist Frau Allman eigentlich immer auf sich alleine gestellt. Die Beobachter des Geschehens sind dann sehr erstaunt, mit welcher Souveränität sie vorgeht und handelt.

## Liebe Leserinnen und Leser,

... natürlich können wir unser Tierheimmagazin "Tierheim aktuell" nicht herausgeben, ohne zur Corona-Krise und deren Auswirkungen auf den Tierschutzverein Stellung zu beziehen.

Wir werden wahrscheinlich 2020 ebenso ein Minus in unserer Jahresrechnung als Ergebnis haben, wie 2019. Unsere Bestrebungen, den Mitgliedsgemeinden des Landkreises Ansbach eine Beitragserhöhung um 10 Cent pro Einwohner zu Gunsten des Tierschutzvereines Ansbach schmackhaft zu machen, dürfte wegen der aktuellen Situation äußerst schwer werden. Selbst unser Argument mit der Kastration von ca. 900 Katzen in den vergangenen

Jahren, dürfte unsere Chancen nur geringfügig verbessern.

Es ist schade, aber wir brauchen unbedingt Geld, um unsere vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Außerdem wird es noch etliche Änderungen in unserem Bereich geben, durch die unsere Einnahmenseite belastet wird.

Das Prinzip Hoffnung können und **müssen** wir auch noch in die Waagschale werfen und weiter unsere alltäglichen Aufgaben erfüllen.

**Wir möchten Sie deshalb darum bitten, dass Sie liebe Leserinnen und Leser, uns auch weiterhin mit Ihren Spenden unter-**

**stützen – jede noch so kleine Summe zählt!**

**Die Tiervermittlung erfolgt derzeit ausschließlich auf der Basis vorab telefonisch vereinbarter Einzeltermine.**

Wir haben für Schutzmaßnahmen im Tierheim gesorgt. Die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln gelten selbstverständlich. Eine rasche Unterstützung haben wir von der Hochschule Ansbach erhalten, indem uns „Schutzschilde“ zur Verfügung gestellt worden sind. **Stellvertretend seien hier Prof. Michael Walter und sein Mitarbeiter Robert Nierlich dankend erwähnt.**

Mitglied werden im Tierschutzverein –  
einfach Ausschneiden oder Kopieren!



# TIERSCHUTZVEREIN ANSBACH UND UMGEBUNG E.V.

Geschäftsstelle: Haldenweg 8 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81 / 6 21 70 · Fax 09 81 / 6 66 59



## Beitrittserklärung

Durch Unterzeichnung dieser Erklärung möchte ich Mitglied des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung werden (Beiträge und Spenden an den Tierschutzverein sind steuerlich absetzbar).

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
<b>Geb.-Datum</b>	<b>Beruf</b>
<b>PLZ, Ort</b>	<b>Straße</b>
<b>Telefon</b>	<b>E-Mail</b>
<b>Art der Mitgliedschaft:</b> <input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft <input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft <input type="checkbox"/> Schüler/Studentenmitgliedschaft <input type="checkbox"/> außerdem bin ich an einer aktiven Mitarbeit interessiert	

## Lastschriftinzugs-Ermächtigung

Meinen Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro bitte ich per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

<b>Kreditinstitut:</b>	
<b>IBAN:</b>	<b>BIC:</b>
<b>Ort, Datum, Unterschrift</b>	

**Jahresmindestbeiträge: Einzelperson: 25,- Euro, Familie: 43,- Euro, Schüler/Student: 8,- Euro**

# Rückblick zu unseren Veranstaltungen aus 2019

Text und Fotos: Eva Lindner

## Eröffnung des Kleintierhauses

Nach langer Bauzeit war es am 06. April 2019 endlich soweit. Rechtzeitig zu Beginn der Kleintiersaison eröffneten wir unser Kleintierhaus mit einer kleinen Feier. Kurz zuvor zogen bereits die ersten Tiere in der Quarantäne ein. 16 Meerschweinchenbuben machten den Auftakt und es dauerte nicht lange, bis auch die ersten Kaninchen Einzug hielten.

Bei Sekt und belegten Brötchen konnten sich unsere Gäste das Kleintierhaus ansehen und von der Architektin und Herrn Pfisterer etwas über die Entwicklung und die Baugeschichte erfahren.

Wir hatten den Baufortschritt monatelang durch Fotos dokumentiert und stellten aus

diesem Fotofundus eine Fotoshow zusammen, die bei der Eröffnung zu sehen war.

Im Anschluss an den offiziellen Teil war natürlich noch viel Zeit für individuelle Fragen und so entstanden viele interessante Gespräche.



## Weihnachtsbasar



Am Samstag vor dem ersten Adventswochenende fand unser Weihnachtsbasar statt. Für viele Tierheimfreunde ist dieser Termin bereits seit Jahren ein fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit.

Durch unsere fleißigen Bastlerinnen konnten wir unseren Besuchern wie jedes Jahr wieder eine einmalig tolle Auswahl weihnachtlicher Dekorationen anbieten. Es gab Türkränze, Adventskränze und weihnachtliche Gestecke, handgestrickte warme Socken und Schals, Weihnachtskarten, Holzfiguren und vieles mehr.

2019 war die Auswahl besonders groß, da wir noch eine große Menge an Lichterketten, Christbaumkugeln und anderer Weihnachtsdeko zur Verfügung hatten und spontan einen kleinen Adventsflohmarkt zusammenstellen konnten. Auch unser Bücherflohmarkt war gut bestückt und so konnte an diesem Tag sicher jeder ein Schnäppchen machen.

Bei milden Temperaturen und Sonnenschein war die Stimmung weniger weihnachtlich, als fröhlich ausgelassen, doch das Zusammensitzen bei Steak und Kar-

toffelsalat, oder bei Kaffee und Kuchen machte bei angenehmem Wetter sowieso viel mehr Spaß.

Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an alle Helfer, die so fleißig beim Basteln und Backen, bei der Planung und der Organisation geholfen und dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein solcher Erfolg wird.



# Herzlichen Dank für die vielen Geld- und Sachspenden

Text: Eva Lindner

## Es ist Zeit, wieder einmal Danke zu sagen.

Danke für unendlich viele Geld- und Sachspenden, die uns das ganze Jahr über erreichen. Bei vielen Spendern können wir uns zum Glück sofort und persönlich bedanken, wenn sie zu uns ins Tierheim kommen. Doch es werden auch Spenden außerhalb der Öffnungszeiten abgegeben, oder erreichen uns auf dem Postweg.

Viele Geldspenden werden direkt auf unser Konto überwiesen. In all diesen Fällen haben wir nicht die Möglichkeit uns sofort persönlich zu bedanken und möchten dies hier nachholen.

## Vielen herzlichen Dank!

Wo wären wir nur ohne all Ihre Spenden? Darüber denken wir besser gar nicht erst nach. Denn all unsere Decken, Handtücher und flauschigen Hundebettchen, Katzenkörbe, Kratzbäume, Transportbehälter für Katzen und Spielzeug für Hunde und Katzen sind Spenden! Und nicht nur das, sehr viele Leute bringen Katzen-, Hunde- und Kleintierfutter, Heu, Stroh und Leckereien vorbei.

Vor vielen Monaten erstellten wir zum ersten Mal eine Amazon-Wunschliste mit den aktuellen Bedarfen für unsere Tiere und die im Tierheim anfallenden Arbeiten und haben uns riesig über die große Resonanz gefreut. Unglaublich aber wahr, die Pakete stapelten sich im Büro und wir bekamen schnell das, was aktuell am Nötigsten gebraucht wurde.

## Wir freuen uns sehr über alle Spenden und sind Ihnen allen von ganzem Herzen für jede Spende dankbar!

## Auch Kinder denken oft ans Tierheim

In dieser Ausgabe der Tierheimzeitung möchten wir uns auch ganz besonders bei den Kindern bedanken, die unsere Tiere unterstützt haben. Kindergartengruppen und Schulklassen brachten uns den Erlös von Schulfesten, Tombolas und Sammelaktionen. Es freut uns sehr, dass sich bereits so junge Menschen für das Wohl der Tiere einsetzen und bei der Übergabe der Spenden die Gelegenheit nutzen und sich das Tierheim einmal persönlich ansehen. Hier können sie sich vor Ort ansehen, welche Tiere wir beherbergen, können Fragen stellen und natürlich auch mal die Katzen streicheln.

## Zeitspenden – auch ein tolle Art uns zu unterstützen

Jule, heute 8 Jahre alt, kam vor zwei Jahren auf eine andere Idee, uns zu unterstützen. Bereits mit 5 Jahren fragte sie immer wieder nach, wann sie denn endlich im Tierheim helfen könne. Seit sie sechs Jahre alt ist kommt Jule nun, wenn sie Zeit hat, an den Wochenenden zu uns ins Tierheim. Sie hilft bei der Versorgung der Kleintiere mit und richtet liebevoll das Futter für die Kaninchen und Meerschweinchen her. Braucht ein Kaninchen mal etwas Unterstützung bei der Fellpflege, ist sie gleich mit der Bürste zur Stelle und bevor unseren Katzen langweilig werden kann, kommt Jule mit der Spielangel und sorgt für Abwechslung. Sie hilft uns gerne beim Katzen füttern und kehren und wenn wir einmal Vögel im Tierheim haben, unterhält sie sich mit ihnen. Wir hoffen, dass Jule noch lange Spaß daran haben wird und gerne zu uns ins Tierheim kommt.



# Grüßworte aus der Region



**Sehr geehrte Mitglieder des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde!**

Tiere sind wie gute Freunde. Sie stehen treu an des Menschen Seite, sind perfekte Zuhörer, kritisieren einen nicht und

machen das Leben lebenswerter. Nach einem stressigen Arbeitstag kann ein Spaziergang mit dem Hund entspannen oder das Schnurren einer Katze wie Balsam auf die Seele wirken. Wie wir Menschen haben Tiere Rechte und dennoch: viele dieser schätzenswerten Geschöpfe werden noch immer schlecht behandelt.

Die Gründe hierfür sind nicht immer nachvollziehbar, zeigen doch Vernachlässigung oder gar Misshandlungen mangelnden Respekt vor der Schöpfung. Daher freue ich mich umso mehr darüber, dass der Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e.V. mit seiner Tierheimzeitung wieder auf den Tierwohlgedanken aufmerksam macht. Der Verein hat einen hervorragenden Ruf und ist seit langem fachkundiger Ansprechpartner. Der Schutz der Tiere ist und bleibt für unsere Gesellschaft eine wichtige Aufgabe. Ich bedanke mich bei allen, die sich leidenschaftlich

für diese Sache engagieren. Mein Dank gilt besonders dem Vorstandsteam um Günter Pfisterer, allen Mitarbeitern und Tierpflegern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung e.V..

Ich wünsche dem Verein für die kommende Zeit viel Erfolg und alles Gute, des Weiteren eine große Resonanz in der Bevölkerung und viel Kraft zum Wohl der Tiere.

**Mit den besten Grüßen  
Ihr**

**Dr. Jürgen Ludwig**  
Landrat des Landkreises Ansbach



**Liebe Mitglieder und Freunde des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung e. V., liebe Leserinnen und Leser von „Tierheim aktuell“,**

der Tierschutz genießt in Bayern einen hohen Stellenwert, das beweist allein

schon die Verankerung in der Bayerischen Verfassung. Doch was nützt die beste Absichtserklärung, wenn sie nicht mit Leben gefüllt wird?

Gerade deshalb bin ich sehr dankbar, dass es in Ansbach engagierte Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich des Tierschutzgedankens angenommen haben. Ich weiß Ihre Aktivitäten sehr zu schätzen. Erst 2019 konnte der Verein mit der Eröffnung des neuen Kleintierhauses die Unterbringungssituation stark verbessern und die Kapazitäten erweitern.

Der Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V. als Träger des Ansbacher Tierheims setzt sich mit höchstem Engagement für das Wohl der Tiere ein. Die Mitglieder informieren und unterstützen ratsuchende Tierhalterinnen und -halter

und kümmern sich aufopferungsvoll um die Tiere, die im Tierheim in Obhut genommen werden. Gerne unterstützt die Stadt Ansbach diese Tätigkeit auch gerade in der aktuellen Situation weiterhin in gleicher Weise wie bisher.

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitgliedern sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich mit viel Herzblut und Einsatzbereitschaft für die Belange des Tierschutzes engagieren.

**Herzliche Grüße  
Ihr**

**Thomas Deffner**  
Oberbürgermeister Stadt Ansbach

**IHR EXPERTE FÜR:**

- **Serverlösungen  
& Virtualisierung**
- **PC-Systeme,  
Notebooks & Software**
- **Firewalls, WLAN  
& Netzwerktechnik**
- **Zeiterfassung  
& Zutrittssteuerung**

surfAN EDV GmbH    Technologiepark 3    Fon: 09 81 / 97 21 99-0  
91522 Ansbach    Fax: 09 81 / 97 21 99-56  
info@surf-an-edv.de · [www.surf-an-edv.de](http://www.surf-an-edv.de)



**in Ansbach**  
Ritter von Lang Allee 2  
91522 Ansbach  
Telefon: 0981 / 1 22 88  
Telefax: 0981 / 9 58 12

**in Weißenburg**  
Bismarckanlage 16  
91781 Weißenburg  
Telefon: 09141 / 99 51 59  
Telefax: 09141 / 99 51 60

E-Mail: [zoobecker@t-online.de](mailto:zoobecker@t-online.de)  
[www.zoobecker.de](http://www.zoobecker.de)

**WIR ENTWICKELN AUCH IHRE IMMOBILIE!**



**hirsch**  
architekten

technologiepark 4 · ansbach · fon 09 81.48 22 82 6-0  
[www.hirsch-architekten.de](http://www.hirsch-architekten.de) · [f/hirscharchitekten](https://www.facebook.com/hirscharchitekten)

#büroturm #anders #wohnturm #einzigartig #praxisturm #modern



*Wir bedanken uns beim Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e.V.  
sowie beim Tierheim Ansbach für ihr Engagement.  
Ihre Arbeit werden wir auch weiterhin gerne unterstützen.*

**Dr. Jürgen Ludwig**  
Landrat



**LANDKREIS ANSBACH**



Wir danken dem Tierschutzverein Ansbach e.V.  
sehr herzlich für seine engagierte Arbeit  
und unterstützen ihn auch weiterhin tatkräftig.

Thomas Deffner  
Oberbürgermeister



# TEIL 2

## Bauboom im Frühling

Text und Fotos: Yvonne Leipnitz-Ponto



**Es ist Anfang März und es gibt Vogelhäuser zu kaufen. Ich informiere mich über die geeignete Konstruktion für Blau- und Kohlmeisen, um die Tauglichkeit vor dem Kauf zu prüfen.**

Den ganzen Winter über hatte ich die Meisen wieder gefüttert wie in den vorangegangenen Wintern auch, doch ich habe sie noch nie bei uns brüten sehen. Da sie Höhlen bevorzugen und wir diese in unserem ansonsten sehr vogelfreundlichen Garten nicht haben, sollen jetzt Vogelhäuser her. Die Zeit ist wieder knapp, um selbst Nistkästen zu bauen, also kaufen wir zwei, nachdem wir die empfohlenen Abmessungen geprüft hatten.

Wir hängen das eine Vogelhaus an dem mitgelieferten Draht in unsere gestutzte Weide so auf, dass weder eine Katze noch ein Marder, selbst wenn diese geschickt an den beachtlichen Stämmen emporklettern würden, dran kommen können.

Das Vogelhaus hängt also frei und dreht sich leicht im Wind. Als der Wind stärker wird und das Häuschen richtig schaukelt, mache ich mir Sorgen. Ich recherchiere wieder, ob die Freiaufhängung für die Vögel beängstigend sein könnte und am Ende keine einziehen wollen. Und tatsächlich, mehrheitlich wird die Befestigung an Baum oder Wand befürwortet. Wir beschließen, das Haus nach dem

Regen baldmöglichst zu befestigen. Doch die Arbeitswoche hatte wieder begonnen und das Häuschen schaukelt nach dem Abflauen des Windes weiter vor sich hin.

Am nächsten Wochenende höre ich ein Klopfen – oder besser hämmern – aus dem Inneren des Kastens. Dann ein scharren und wieder hämmern. Zweifellos muss ein Vogel darin sein, denke ich. Dann höre ich hektisches Flügelschlagen und denke für einen Moment, dass der Vogel wohl nicht wieder herausfindet? Minuten vergehen und ich stehe wie angewurzelt vor dem Baum und starre nach oben.

Doch dann endlich zeigt sich die Kohlmeisendame, fliegt auf einen Zweig nahe dem Haus und ruft nach ihrem Meisenmann, der die Hausübernahme „klar machen soll“, da die Prüfung offenbar bestanden wurde! Der Meisenmann kommt dann schließlich und stolz wird das neue Heim präsentiert.

Wenn immer ich Zeit habe schaue ich nach dem Häuschen. Die Kohlmeisin fängt unverzüglich mit dem Nestbau an. Im Vergleich zur Menschenwelt ist das Bauen hier Aufgabe der Weibchen. Offenbar hat sich die "Gleichberechtigung" in der Meisenwelt noch nicht herumgesprochen. Sie schleppt also Grünzeug heran und sobald sie hineingeschlüpft ist, beginnt das Häuschen förmlich zu tanzen, was sie

### Bauanleitung

Für diejenigen, die selbst z. B. mit den Kindern bauen wollen finden sich im Internet **Bauanleitungen für einen "Meisenkasten"**.

Für Blaumeisen sollte das Einflugloch ca. 27 mm und für Kohlmeisen ca. 35 mm betragen.

[www.youtu.be/HajQMMFr4Ws](http://www.youtu.be/HajQMMFr4Ws)

aber nicht zu stören scheint. Sie weiß ja sicher, dass günstiger Wohnraum rar ist und ist offenbar froh, in bester Lage wenigstens eine „bewegliche Höhle“ gefunden zu haben.

Über die nächsten 3-4 Wochen hinweg konnten wir keine Meisen am Vogelhaus beobachten. Hatten sie doch aufgegeben? Ich informiere mich wieder, wann der Nestbau zu Ende sein würde und was danach geschieht. Natürlich findet die Paarung statt und das Meisenweibchen beginnt mit dem legen der Eier (nacheinander über mehrere Tage hinweg) und dem Brüten. Das würde die scheinbare Vereinsamung des Vogelhauses erklären.

Inzwischen haben wir Ende April. Es gab einen deutlichen Temperaturabfall auf nur noch etwa 14 °C und es ziehen einzelne Schauer über unseren Garten und das Vogelhaus. Und dann endlich: am Samstag

lockert der Himmel auf und es zeigt sich sogar hin und wieder die Sonne.

Ich schaue im Garten nach den Futterstellen (ein Depot mit Sonnenblumenkernen ist direkt im unteren Teil der Weide platziert, quasi als Vorratskeller für die Meisen gedacht) und sehe die erste Meise heranzugeln und im Einflugloch verschwinden. Ich höre

es deutlich mehrstimmig piepsen und damit ist klar, die Jungen sind geschlüpft. Sekunden später kommt die Meise wieder heraus und saust an meinem Kopf vorbei.

Nun geht es Schlag auf Schlag – beide Meiseneltern fliegen nun abwechselnd zum Vogelhaus und schaffen Insekten heran. Ich gehe rasch nach oben und versuche mich an einer Fotoserie.

Als der Frühling dann so richtig "in Fahrt kommt" schlägt die gestutzte Weide aus was das Zeug hält!

Das Vogelhaus verschwindet nach wenigen Tagen komplett getarnt im Weidenschungel und was nun weiterhin geschah, bleibt "verhüllt" und somit ein Geheimnis...

**Ganzglasduschen vom Fachmann**  
Individuell nach Maß geplant und hochwertig ausgeführt!



**GLACRYL**  
Glas und Acryl seit 1913

- Glasvordächer
- Ganzglastüren
- Glasmöbel
- Glasreparaturen
- Spiegel nach Maß
- Glas-Beschläge
- Isolierglasaustausch
- Glaszuschnitte
- Eigene Glasschleiferei
- Acrylglas Zuschnitt und Verarbeitung

**DORMA** Für mehr Lebensqualität!  
Duschen aus Glas – Beschläge von DORMA

[www.glacryl.de](http://www.glacryl.de)

Heidel GmbH · Naumannstr. 13 · 91522 Ansbach  
Fon: 0981 2338 · Fax: 0981 17951 · [info@glacryl.de](mailto:info@glacryl.de)



**Wir planen. Wir bauen. Wir verkaufen.  
Wir vermieten. Wir verwalten.**

**BEILBAU**

**UNSERE LEISTUNGEN**

- Projektentwicklung
- Planung
- Bau
- Verkauf
- Vermietung
- Verwaltung



Wenn es um Immobilien geht – Ihr Partner in der Region!

Beil Baugesellschaft mbH · 91522 Ansbach · Tel. 0981 18884-700  
Beil GmbH & Co. KG · 91564 Neuendettelsau · Tel. 09874 6806-0  
Beil Immobiliendienstl. GmbH · 91522 Ansbach · Tel. 0981 97122-30

[info@beil-bau.de](mailto:info@beil-bau.de) · [WWW.BEIL-BAU.DE](http://WWW.BEIL-BAU.DE)



**druckerei michael**  
gmbh  
schnellendorf • 0 79 50/14 34



**Die Qualitätsdruckerei jetzt online**

Die optimale Lösung für den Profi

[www.druckerei-michael.de](http://www.druckerei-michael.de)

# SOS - Jungamsel!

Text und Fotos: Yvonne Leipnitz-Ponto, Juli 2018

**Wenn Oskar mich so aufmerksam und fast schon betont brav anschaut, dann... ist was im Busch!**



Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes... Ich sehe einen Vogel am Boden weghuschen... und Oskar natürlich hinterher – aber, wegen meines Blickes ... verhalten hinterher, so dass die Zeit für den Vogel ausreicht in der benachbarten Hochwiese zu verschwinden.

So habe auch ich Zeit gewonnen, meinen Müllbeutel abzusetzen und mir die Szene genauer anzuschauen. Der Vogel, ein Amsel-Jungvogel hopst hektisch in die Hochwiese, aber so, dass der Kopf im Gras verschwunden ist und der Schwanzansatz nach hinten herausragt. Kein wirkliches Versteck – diese Vogel-Strauß-Taktik – für die wachen Blicke Oskars, der schon auf dem Weg dahin ist, wo die Schwanzfeder spitzen deutlich zu sehen sind.

Jetzt ist meine „Verführungskunst“ gefragt und zwar die, Oskar mit lieblich klingender

Stimme das Blaue vom Himmel – sprich, ein Leckerli zu versprechen, wenn er denn jetzt gleich mit mir käme. Oskar reagiert und zögert dann doch – die Aussicht auf Jagdbeute ist zu verlockend... Schließlich schnappe ich mir beherzt den kleinen räuberischen Kater und trage ihn in's Haus. In der Küche angekommen setze ich ihn ab, gebe ihm die versprochenen Leckerli – und zwar reichlich, um wieder Zeit zu gewinnen – und schließe die Küchentür hinter mir.

Draußen eile ich zum „Vogelversteck“. Ich wollte mir Gewissheit darüber verschaffen, dass ihm nichts Ernsthaftes passiert sei. Der Vogel ist an derselben Stelle und sitzt dort wie erstarrt. Ich brauche mehrere Versuche und bekomme ihn endlich zu fassen. Ein zwicken mit dem Schnabel in meinen Finger zeigt an, sehr schlimm kann es nicht sein. Trotzdem nehme ich ihn in die Hand und nah an meine Brust, als ich das Haus und dann die Küche betrete. Oskar schaut mich mit fragenden Augen an und ich rede auf ihn ein, öffne das Terrassenfenster und komplementiere ihn, freundlich unterstützt von meinem Fuß, nach draußen, bevor er etwas kapieren kann.

Dann schaue ich mir meinen Amsel-Jungvogel an und sehe eine Wirrnis von grünem Maschengarn herumhängen. Leider lässt sich das Garn nicht so einfach aus dem Vogel herausfädeln – ich muss mit der Schere ran. Nachdem ich die losen Enden abgeschnitten hatte, fühle

ich immer wieder an dem kleinen Körper herum und spüre dann, dass sich das Garn eng darum verschlungen hat. Auch um die Flügel und Krallen war das Garn festgezurrut. Immer wieder versucht der tapfere kleine Vogel sich zu befreien und pickt mir mehrmals in den Finger. Ich halte das aus und bleibe konzentriert mit der Schere. Etwa nach einer Viertelstunde vorsichtiger Schneidtechnik sehe und fühle ich kein Maschengarn mehr. Ich laufe mit dem Vogel – dessen Herz klopft wie „a Bergwerk“ – in den Garten und setze ihn hoch oben auf das Garagendach in den Efeu hinein – zum Erholen!

Später prüfe ich die Stelle noch einmal ab – der Vogel ist weg und hoffentlich nun gut über sein erstes Abenteuer hinweggekommen...

## **Anmerkung:**

**Liebe Vogelfreunde, das „Aufgreifen“ von Jungvögeln sollte nur dann erfolgen, wenn eine unmittelbare Gefahr besteht – bitte beachten Sie dazu den folgenden Fachbeitrag zum Thema „Jungvögel“.**



# Tierisch gut!

Die besten Geschichten aus dem Brücken-Center

Wer kennt unsere Enten-Familie noch nicht? Jedes Jahr aufs Neue kehrt im Frühjahr unser Entenpärchen zum Brunnen am Vorplatz Ost zurück und verzückt unsere großen und kleinen Gäste. Doch neben ihren Hauptaufgaben wie ausgiebig schwimmen, sonnen und Besucher bespaßen, darf es auch ein bisschen Abenteuer sein: So haben sich im Sommer ein paar neugierige Jungenten auf einen kleinen Shopping-Bummel gewagt – leider hatten sie aber keine Maske auf und wurden deshalb freundlich wieder zum Ausgang geleitet.



Dass unser Einkaufszentrum regelmäßigen Besuch von Enten und auch Spatzen erhält, ist bekannt. Im Juli 2017 staunten unsere Haustechniker aber nicht schlecht, als sie einen Jungfalken in der Mall entdeckten! Der kleine Greifvogel hatte sich verirrt, doch unsere Haustechniker wussten natürlich Rat. Nach ein paar Nächten im Hotel Brücken-Center konnte der Jungvogel in den frühen Morgenstunden eingefangen und an den Greifvogelbeauftragten übergeben werden. In einer Auffangstation in Rothenburg wurde der abenteuerlustige Falke zusammen mit acht weiteren Artgenossen für die Auswilderung vorbereitet.

Summ, summ, summ – Bienchen summ herum! So klingt es in den warmen Monaten rund um das Center: Seit dem Frühling 2020 gibt es erstmals drei Blühflächen für Wildbienen auf rund 100 m<sup>2</sup>. Die mehrjährige „Heinzelmännchen“-Mischung mit 29 verschiedenen Blumenarten sorgt auch im kommenden Jahr für eine blühende Pracht. Auf den rund 8.000 m<sup>2</sup> umfassenden Grünflächen des Brücken-Centers wachsen bereits viele bienenfreundliche Blumen das ganze Jahr über. Die kleinen Insekten freuen sich zum Beispiel über Krokusse, Narzissen, Lavendel und Zierlauch. Na da wünschen wir: Guten Appetit!



## Luftig & großzügig!

Ob im überdachten Außenbereich oder in der klimatisierten Ladenstraße – mit 90 modernen Geschäften, Restaurants, Cafes und Dienstleistungen macht bei uns ein Shopping-Bummel immer Spaß.



Weitere tierisch gute Storys gibt es auf unseren Social Media Kanälen: **Facebook und Instagram**



Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die derzeit gültigen Schutz- und Hygienebestimmungen.

**BrückenCenter**  
Ansbach

# Was Tiere lieben, gibt's bei uns



Was Tiere lieben



**Über 13.000 Artikel  
im Sortiment**

Egal ob Hundekörbchen,  
Katzenspielzeug oder Nahrung – bei uns finden  
Sie alles, was Ihren Liebling glücklich macht.  
Fressnapf Ansbach, Draisstraße 2, 91522 Ansbach



# Finger weg von scheinbar hilflosen Vogeljungten

FALSCHER TIERLIEBE SCHADET: JUNGVÖGEL SIND KEINE HAUSTIERE –  
KATZEN ZEITWEISE IM HAUS LASSEN

Text: Landesbund Vogelschutz

**Wie jedes Frühjahr erreichen den Landesbund für Vogelschutz zahlreiche Anfragen von ratsuchenden Tierfreunden, die vermeintlich in Not geratene oder verlassene junge Vögel, die herzzerreißend rufen, helfen wollen.**

Dies sind jedoch keine Hilfeschreie, sondern Bettelrufe, mit denen die jungen Vögel Kontakt zu ihren Eltern halten. Die halbflügeligen Vogeljungten halten sich in der näheren Umgebung des verlassenen Nestes auf und werden von den Eltern versorgt. Die Jungvögel sollten unbedingt an Ort und Stelle gelassen werden, denn greift der Mensch in diese sensible Phase ein, unterbricht er die

Bindung zwischen Alt- und Jungvogel.

Tatsächliche Hilfe benötigen befiederte Jungvögel nur, wenn nach zwei bis drei Stunden immer noch kein Altvogel in seiner Nähe zu sehen ist. Ob die Eltern kommen, kann man ganz gut mit genügend Abstand und viel Ruhe beobachten. Droht den flauschigen Federbällchen Gefahr durch Katzen oder Straßenverkehr, können sie ohne Probleme kurz aufgenommen und zurück in eine schützende Astgabel oder einen Busch am Fundort gesetzt werden.

**Der LBV stellt klar:**

Jungvögel sind Wildtiere, ihnen darf nur im

echten Notfall geholfen werden. Ansonsten ist dies ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz. Als Haustiere sind sie keinesfalls geeignet und die Chance für eine erfolgreiche Aufzucht in menschlicher Obhut ist sehr gering. Wer Katzen besitzt, sollte seinen Stubentiger für ein paar Tage zumindest morgens und abends im Haus halten. Die halbflügeligen Jungvögel sind leichte Beute. Die beste Vogelhilfe ist ein naturnaher Garten mit abwechslungsreichen, einheimischen Pflanzen, wo sich die Vögel sicher verstecken können.

Weitere hilfreiche Tipps und ein kostenloses Faltblatt gibt es unter: [www.lbv.de/vogel-gefunden](http://www.lbv.de/vogel-gefunden)



## Jungvogel gefunden – Was tun?



# VOGEL DES JAHRES 2020

## Die Turteltaube

Seit 1971 küren LBV und NABU jährlich den „Vogel des Jahres“.



Zdenek Tunka\_LBV Bildarchiv

**Von jeher spielten Tauben in unserem Leben eine bedeutende Rolle, wie Überlieferungen aus dem frühesten Altertum und der christlichen Religionsgeschichte belegen. So haben schon die alten Griechen und Römer Tauben gezüchtet. Seit Jahrtausenden nutzen Menschen das Heimfinde-Vermögen von Tauben, z.B. als Botentaube. Auch im Alten Testament findet die Taube als Glücksbote und Hoffnungsbringer Erwähnung.**

Insbesondere die Turteltaube gilt überregional als Symbol großer, andauernder Liebe. Vom kosenden Verhalten dieser Tauben rührt der Ausdruck „turteln wie die Täubchen“ her, der den Umgang von Verliebten miteinander beschreibt.

Die Turteltaube ist zwar ein Symbol für die Liebe, ihre Lebensbedingungen sind aber alles andere als romantisch.

Die Turteltaube (*Streptopelia turtur*) wurde vom LBV und seinem bundesweiten Partner NABU zum „Vogel des Jahres 2020“ gewählt. Damit wollen die Verbände darauf aufmerksam machen, dass die Turteltaube stark gefährdet ist. Als Zugvogel steht die Turteltaube auch für alle Arten, die durch illegale und legale Vogeljagd bedroht sind. Sie ist außerdem der erste Vogel des Jahres, der auch als global gefährdete Art auf der weltweiten Roten Liste steht – auf einer Stufe mit dem stolzen Kaiseradler oder dem prächtigen großen Hyazinth-Ara.

Früher hat man das markante Gurren der Turteltaube an jedem Dorfrand oder Flussufer gehört. Wildkräutersamen an Feldwegen und Feldfrüchte aus Zwischensaat boten ausreichend Nahrung. Seit 1980 haben wir fast 90 Prozent dieser Art verloren, ganze Landstriche sind turteltaubenfrei. Unsere kleinste Taube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Zudem ist sie durch die legale und illegale Jagd im Mittelmeerraum bedroht.

Heute brüten in Deutschland nur noch

12.500 bis 22.000 Paare. Der bayerische Bestand wird auf nur noch 1.000 Brutpaare geschätzt. Im Freistaat kann die Turteltaube vor allem noch in Unterfranken und im Norden Niederbayerns beobachtet werden. Die meisten der höchstens 5,9 Millionen Turteltauben-Paare Europas leben in Spanien, Frankreich, Italien und Rumänien. Turteltauben sind die einzigen Langstreckenzieher unter den Taubenarten Mitteleuropas. Sie verlassen zwischen Ende Juli und Anfang Oktober Europa, um südlich der Sahara zu überwintern.

Die Intensivierung der Landwirtschaft verschlechtert die Lebensbedingungen der Turteltauben enorm – ein Schicksal, das sie mit vielen anderen Vögeln teilt. Die Ausweitung von Anbauflächen geht mit einem Verlust von Brachen, Ackersäumen, Feldgehölzen und Kleingewässern einher. Damit verschwinden Nistplätze sowie Nahrungs- und Trinkstellen. Viele Äcker werden außerdem mit Herbiziden von „Unkraut“ befreit. Doch von genau diesen Ackerwildkräutern ernährt sich die

Turteltaube. Außerdem vergiftet chemisch behandeltes Saatgut die Tauben.

Die 25 bis 28 Zentimeter großen Vögel mit ihrem farbenfrohen Gefieder ernähren sich fast ausschließlich vegan. Sie bevorzugen Wildkräuter- und Baumsamen. Dem Jahresvogel schmecken Samen von Klee, Vogelwicke, Erdrauch, und Leimkraut. Diese als Unkraut geltenden Pflanzen wollen Landwirte jedoch nicht auf ihren Feldern haben. Darum hat sich die Taube seit den 60er Jahren angepasst und ihre Nahrung umgestellt. Der Anteil von landwirtschaftlichen Sämereien macht nun in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebiets mehr als die Hälfte ihrer Nahrung aus, statt wie früher nur 20 Prozent.

Eine zusätzliche Bedrohung ist die Vogeljagd im Mittelmeerraum. Wissenschaftler konnten nachweisen, dass der Bestand der Turteltaube es nicht mehr verkraftet, wenn jährlich mehr als 1,4 Millionen Vögel in der EU legal geschossen werden. Besonders skandalös: In manchen Ländern gilt das



Zdenek Tunka\_LBV Bildarchiv

Schießen der stark gefährdeten Turteltauben als „Sport“ zum eigenen Vergnügen. Gegen Spanien und Frankreich wurden im Juli bereits Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission wegen des schlechten Erhaltungszustands der Art eingeleitet. Gegen vier weitere EU-Länder liegen offizielle Beschwerden vor. Dies ist notwendig, obwohl auf einem Treffen aller

Mitgliedsstaaten im Mai 2018 ein Aktionsplan zum Schutz der Europäischen Turteltaube verabschiedet wurde.

Die Turteltaube ist auf der ganzen Welt ein Symbol der Liebe und des Friedens. Dennoch haben wir Menschen sie an den Rande des Aussterbens gebracht. Helfen Sie mit, die Jagd auf sie zu stoppen und ihre Lebensräume zu verbessern.



Hans Schoenecker  
LBV Bildarchiv



Zdenek Tunka\_LBV Bildarchiv



Zdenek Tunka\_LBV Bildarchiv

Mehr Information zum Vogel des Jahres finden Sie auch unter:

[www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/vogel-des-jahres](http://www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/vogel-des-jahres)



SGH Schule für  
Ganzheitliche Heilverfahren

Avana Eder & Kerstin Gramsamer

**Ausbildungsschwerpunkte  
unserer Schule:**

Tierheilpraktiker  
Physiotherapie für Tiere  
Akupunktur – Homöosinatrie  
Homöopathie für Tiere  
Tierkommunikation

[www.sgh-schule.de](http://www.sgh-schule.de)

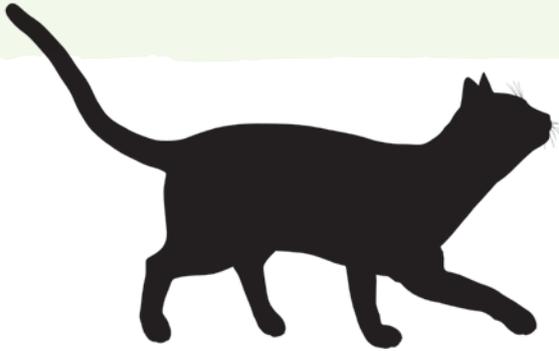


Brauhausstraße 11 · 91522 Ansbach  
Telefon: 01 72 / 72 04 04 3  
E-Mail: [info@sgh-schule.de](mailto:info@sgh-schule.de)

# Katze Lucy

EINE DEUTSCHE HAUSKATZENDAME BERICHTET UNS AUS IHREM ALLTAG.

Foto: Eva Lindner



Liebe Leserinnen und Leser!

**Zuerst möchte ich mich einmal vorstellen. Mein Name ist Lucy und ich bin eine deutsche Hauskatzenmutter und etwa 4-5 Jahre alt. Den Namen hat man mir hier im Ansbacher Tierheim gegeben, nachdem ich auf der Straße aufgelesen und hierhergebracht wurde. Wie ich vorher hieß und ob ich überhaupt irgendwie gerufen wurde, weiß ich nicht mehr.**

Da ich andere Katzen und vor allem die frechen Kater nicht leiden mag, habe ich hier nach einiger Zeit ein Einzelzimmer bezogen. Leider musste ich feststellen, dass die jungen Kätzchen meist sofort ein neues Zuhause gefunden haben, aber mich ältere Dame wollte keiner so recht. Vielleicht auch deshalb, weil ich manchmal etwas launisch war und nicht gleich kuscheln wollte; das Leben auf der Straße war eben nicht immer einfach.

Da war dann wieder Mal einer dieser mittwochs, an dem so viele Leute da sind und uns durch die Glasscheiben anschauen. Eine kam sogar zu mir herein, obwohl ich ja eine der Problematikerinnen sein soll. Die hat mich dann sogar begrüßt und mich erst Mal in Ruhe gelassen, aber da war ich dann doch etwas neugierig. Bin dann sehr langsam von meinem Platz dort oben heruntergestiegen und habe diese Person unter die Lupe genommen. So schlecht hat sie gar nicht gerochen und die Hände haben etwas nach Schinken oder so Ähnlichem geschmeckt. Dann hat da irgendjemand gegen die Glasscheibe gepölkert und ich bin so erschrocken, dass ich die Person gleich etwas in die Hand gezwickt habe, was mir aber sofort leidgetan hat, weil eigentlich war sie doch etwas nett.

Dann hat sie mein Zimmer wieder verlassen, das hatte ich nun davon. Aber die kam dann noch ein paar Mal zu mir rein und ich habe mich von meiner besten Seite gezeigt. Und dann war sie wieder weg. Schade, ich hatte so gehofft. Und dann ein paar Tage später war sie plötzlich wieder da und hatte noch Jemanden dabei. Der hat auch gut gerochen und mich gekrautelt und gestreichelt. Dann habe ich gehört, dass die Beiden es mit mir probieren wollen. Ich kann es kaum glauben.

Heute war's so weit, ich bin endlich abgeholt worden, erst Mal auf Probe haben sie gesagt. Im Auto hab' ich mich von meiner besten Seite gezeigt, aber leider war ich so aufgeregt, dass ich einen megagroßen Stinker in die Transportbox machen musste. Das neue Zuhause gefällt mir, so viel Platz!! Zuerst hab' ich alles genauestens unter die Lupe genommen. Habe festgestellt, dass in manchen Ecken wieder einmal eine Putzaktion fällig wäre, habe mich ganz staubig gemacht. Nach mehreren Fresspausen, das Futter ist übrigens sehr gut, musste ich mich dann ausruhen. Ich hab' mich dann mit meinem neuen Frauchen auf die Kachelofenbank gelegt. An die Neue kann man sich so richtig hinkuscheln.

Lange hab' ich aber nicht ausgehalten, es gab noch so viel zu erkunden, so viele Plätze zum rausschauen und da draußen wartet ein ganz großer Garten auf mich. Und das viele Spielzeug hab' ich dann auch ausprobieren müssen.

Später kam dann noch Jemand, hab mich aber noch etwas schüchtern gezeigt bis ich gemerkt habe, dass ich den schon kennen gelernt habe, der ist auch ganz o.k. Der hat mir auch gleich was zu futtern gegeben. Habe eine gute Nacht verbracht; konnte mich aber kaum für einen Platz entscheiden, weil die Auswahl so groß war.

Nach einem ausgiebigen Frühstück haben wir drei, ich und meine neuen Menschen, entschieden, dass ich bleiben werde. Also dann tschüss meine lieben Tierheimfreunde und danke, dass

ich eine Zeit lang bei euch sein durfte. Ich bin immer noch nicht fertig das große Haus ganz zu besichtigen. Immer wieder entdecke ich Neues.

Auch lerne ich jeden Tag etwas Neues. Mittlerweile weiß ich zwar, dass Tische, die Küchenschränke und vor allem der Herd tabu für mich sind, ich probier's aber immer wieder, weil da könnte es ja was zu fressen geben. Dass ich die Blumen in Ruhe lassen soll hab' ich begriffen, nur die mit den langen grünen Blättern darf ich, wenn ich will, anknabbern. Dass ich den Feigenbaum nicht hochklettern soll hab' ich auch begriffen, nachdem das Fraule mit einer Flasche aus der Wasser kam auf mich gezielt hatte und als ich den Beiden den Schafkäse aus der Salatschüssel gemopst habe, war das Frauchen etwas sauer und ich hab' einen Klaps auf das Hinterteil bekommen. Gut geschmeckt hat es aber trotzdem und nachgetragen hat's mir auch niemand, waren ja selber Schuld, die Leckereien so offen stehen zu lassen. Die müssen eben auch noch dazulernen.

Das Herrchen hat auch begriffen, dass ich manchmal nicht hochgenommen werden will, da sonst vielleicht seine Nase in Mitleidschaft gezogen wird. Hat es mir aber auch nicht übelgenommen.

Toll finde ich es, wenn ich mit dem Fraule durch das Haus streifen kann und sie mit mir fangen spielt. Das ich Einkaufs- und Wäschekörbe über alles liebe hat sie auch bald gemerkt und am liebsten habe ich es, wenn sie mich im Wäschekorb herumträgt. Ganz besonders liebe ich aber diese Waschscheibe aus Porzellan. In die passe ich gerade so richtig rein und man liegt da auch sehr gut. Mit meinem Herrchen war ich heute im Holzkeller. Unvorstellbar, was man da alles riechen und sich auch sehr gut verstecken kann.

Ich darf jetzt die Nacht schon bei meinen zwei Mitbewohnern verbringen, aber im warmen Wohnzimmer ist es einfach schöner. Da leg ich mich dann auch mal kurz zu den beiden aufs Sofa. Zwei Nächte





habe ich jetzt mit im Bett auf dem Kopfkissen verbracht; habe schon gemerkt, dass das Frauchen etwas vorsichtig mit mir war und erst ein Stück auf die Seite gerückt ist. Natürlich bin ich gleich nachgerutscht und habe ihr sanft die Pfote auf die Backe gelegt und ihr das Gesicht ordentlich abgeleckt und dann hat alles gepasst.

Wenn der Wecker klingelt, dauert es meistens nicht lange bis irgendwer aufsteht und mir etwas zu fressen gibt. Manchmal muss ich aber etwas nachhelfen mit dem Aufstehen, denn sonst hätten die Beiden schon öfters mal verschlafen. Zwischen-durch bin ich dann auch mal viel alleine. Das macht aber gar nichts, irgendwann muss ich ja auch schlafen und mich von meinen anstrengenden Inspizierungsgängen erholen.

Dem Fraule bin ich auch schon öfters auf den Schoß gehüpft, hab mich aber nur kurz streicheln lassen und dann wieder ab, denn das muss man ja nicht gleich übertreiben. Mein Herrchen sehe ich leider nicht so viel, weil er den ganzen Tag auf der Arbeit ist. Er bemüht sich aber die kurze Zeit sehr, aber ich merke, er hat manchmal etwas Angst, dass ich wieder meine doch etwas scharfen Krallen ausfahre. Aber mit der Zeit wird er schon merken, dass ich gar nicht so schlimm bin. Ich tue jedenfalls alles, um mich von meiner besten Seite zu zeigen.

Ich glaub, heute ist ein besonderer Tag. Meine Zwei sind beide daheim und ich werde bei allem hinzugezogen. Ich durfte sogar mit auf die Baustelle; ich glaube da ist schon etwas vorangegangen.



Naja, nach dem Krach von gestern musste sich da ja was getan haben. Und dann ist da auch noch ein Päckchen gekommen, in dem auch etwas für mich drin war. Leckerlis, die ich aber erst an Weihnachten bekommen soll, was auch immer Weihnachten sein soll und so kleine runde Dinger, die ich prima mit dem Maul fassen und durchs ganze Haus tragen kann. Mit denen hätte ich mich stundenlang beschäftigen können, wenn ich nicht so müde geworden wäre. Hab mir dann eine Mütze Schlaf gegönnt und danach Abendessen.

Ich habe mitbekommen, dass mein Fraule Urlaub für mich gebucht hat. 5 Übernachtungen im Tierheim, Einzelzimmer mit Vollpension und der üblichen Unterhaltung. Bin schon gespannt, wer von meinen alten „Freunden“ noch da ist. Nun ist es soweit und ich darf ein paar Tage Urlaub machen. Wusste gar nicht mehr wie laut das Tierheim war. Musste meine Wut gleich heraus lassen mit knurren und fauchen. Hoffentlich holen meine Beiden mich wieder ab.

Herrchen sagt, ich wäre heute unausstehtlich, dauernd würde mir irgendein Blödsinn einfallen. Dabei ist es doch normal, wenn es aus dem Einkaufskorb so gut nach Metzger riecht, sich da mal mit rein zu setzen oder zwischen den Blumentöpfen herum zu steigen, ich habe bis jetzt noch keinen herunter geworfen. Irgendwie hatte ich auch heute so einen Bewegungsdrang, ich konnte vom Toben einfach nicht genug kriegen.

Und dann war es soweit, das Fraule hat mich an die frische Luft gelassen. Erst mal vorsichtig durch den Schnee gestapft und dann rennen, rennen, rennen; natürlich mit Ringelschwanz und allem was da dazu gehört.

Auf jeden Fall war es sehr aufregend und bei Aufregung plustert sich bei mir alles auf, mein sonst etwas mickriger Schwanz war regelrecht ein Tannenbaum. Hab mir natürlich den Ausgang genau gemerkt, da ich ja eine außerordentlich intelligente Katze bin, dann konnte ich nach einer halben Stunde besonders hungrig wieder von selbst rein. Ich kann nur sagen, einfach toll der große Garten und noch soooo viel zu entdecken.

Bin wieder in der Freiheit!! Hab die Terrasse ordentlich inspiziert und bin danach auf der vom Fraule freigeschlippten Katzenrennbahn ums halbe Haus gelaufen. Da habe ich den Eingang zur Scheune gefunden und bin erst mal dort auf Entdeckungsreise gegangen. Durchgefroren und etwas später bin ich dann zur Haustüre reinspaziert. Mutig habe ich dann auch den Kachelo-

fen erstiegen und gemerkt, dass man sich da herrlich aufwärmen kann; besonders ganz oben.

Mit etwas maunzen und an der Tür kratzen weiß ich jetzt, dass ich dann raus darf. Bin über diesen hohen Zaun geklettert, nur da wo ich raus bin kam ich nicht mehr zurück, weil sich der Zaun gebogen hat. Gott sei Dank hat das Fraule das gemerkt und hat mir gezeigt, dass ich auch an einer anderen Stelle zurückkomme. Bin hochgeklettert, hatte aber dann etwas Angst vorm runterspringen. Das Fraule hat mir dabei geholfen und dann ab gleich weiter auf die große Föhre. Das hoch und wieder runter klettern muss ich noch anständig üben, damit ich diese lauten Elstern und frechen Wildtauben verscheuchen kann. Einfach toll so ein Katzenleben.

Als ich im Tierheim die frechen Kater verdroschen habe, bin ich in ein Einzelzimmer gekommen. In meinem neuen Zuhause bekomme ich viel Lob und Belohnungen dafür, dass ich den dicken fetten und eingebildeten Nachbarskater vom Bauernhof gegenüber in die Schranken gewiesen und vom Grundstück vertrieben habe.

Außerdem sagt mein Fraule ich wäre ein Computergenie. Zuerst habe ich beim über die Tastatur laufen den Computer ausgeschaltet und dann auch wieder beim darüber laufen die Ansicht auf den Kopf gestellt. Es hat dann etwas gedauert, bis wir das wieder in Ordnung gebracht haben. Irgendwie hat's mir dieser Computer angetan, deshalb leg ich mich, wenn das Fraule zu lange davorsitzt, gerne auf die Tasten; dann kann sie nichts mehr machen und muss mich streicheln.

Das kalte Wetter kann mich nicht abschrecken, ich bin täglich draußen. Ich könnte ja vielleicht etwas versäumen. Habe dann auch wirklich meine erste Beute nach Hause gebracht, eine dicke fette Maus. Zur Belohnung, dass meine beiden Freunde mich aufgenommen haben und immer nett zu mir sind, habe ich die Beute gleich auf die Terrasse gelegt. Das Fraule hat mich ordentlich gelobt und auch mein Herrchen hat mir gleich eine große Belohnung gegeben.

So ihr lieben Menschen, ich kann nur sagen, dass ich mich auf mein Katzenleben hier bei meinen neuen Freunden sehr freue und meine beiden Freunde haben mit mir eine liebe, manchmal sehr eigensinnige und überaus intelligente Mitbewohnerin bekommen.

**Eure Lucy**

# Simba ist Balu

EINE VERRÜCKTE REISE – VON BREMEN NACH SCHILLINGSFÜRST

Text und Foto: Eva Lindner

**Jedes Jahr kommen viele Fundhunde zu uns ins Tierheim. Manchen sieht man an, dass sie schon länger allein und ohne Herrchen oder Frauchen unterwegs sind, andere sind wiederum so gut gepflegt, dass wir uns sicher sind, dass jemand kommen und sie wieder abholen wird.**



Dabei gehört es zu den schönsten Erlebnissen im Tierheimalltag, wenn ein Fundhund wieder abgeholt wird. Kein Tier zeigt seine unendliche Freude darüber, wieder mit seinem Herrchen vereint zu sein, so deutlich, wie ein Hund.

Die Freudentränen in den Augen der Besitzer, die oft schon bange Stunden und Tage

mit der verzweifelten Suche nach ihrem Vierbeiner verbracht und Nächte sorgenvoll wachgelegen haben und das aufgeregte Quietschen und Herumspringen eines Hundes, der seine Menschen erkennt – das ist das pure Glück, die reinste Freude und eine unendliche Erleichterung.

Auch Simba (jedes Fundtier bekommt im Tierheim einen Namen) kam als Fundhund zu uns. Am 28.10. bemerkten Leute einen herrenlosen Hund allein in Schillingsfürst. Sie brachten ihn zu uns und wir nahmen ihn auf. Bei so einem zutraulichen, umgänglichen und gepflegten Hund lag die Vermutung nahe, dass er irgendwo von seinen Leuten vermisst wird.

Zu unserer Freude war Simba gechipt – doch leider war die Chipnummer nicht registriert. So stellten wir schnell eine Anzeige auf unsere Facebookseite und hofften darauf, dass irgendjemand den Hund erkennen würde. Innerhalb von wenigen Tagen wurde diese Anzeige 168 mal geteilt und von ca. 21.000 Facebooknutzern gesehen. Manchmal ist die Reichweite des Internets wirklich unglaublich!

Während Simba mit unseren Gassigängern spazieren ging und sicher im Hundehaus untergebracht war, fand in den Weiten des Internets eine fieberhafte Suche nach seinen Besitzern statt.

Einer Tierfreundin, die das Bild von Simba in einer Kurzhaarcolle-Gruppe auf Facebook

veröffentlichte, war es dann letztendlich zu verdanken, dass die Besitzer ihren Hund wiederfanden.

Wir staunten nicht schlecht. Simba heißt eigentlich Balu und wohnt in der Nähe von Bremen! Durch den Abgleich der Chipnummern war klar, das ist der richtige Hund und so machte sich Balus Herrchen am 02.11. auf die lange Fahrt zu uns, um seinen Balu wieder abzuholen. Fünfeinhalb Stunden war er unterwegs. Balu brauchte keine zwei Sekunden um sein Herrchen zu erkennen. Er reagierte sofort, als wir vor seiner Zwingertür ankamen und quietschte und sprang außer sich vor Freude immer wieder um sein Herrchen herum. Endlich war alles wieder gut.

**Doch natürlich wollten wir gerne noch wissen: wie kam Balu aus der Nähe von Bremen nach Schillingsfürst?** Wir werden nie erfahren, welche Geschichte dahintersteckt. Fakt ist, dass Balus Leute ihn morgens aufs Grundstück ließen und er vom verschlossenen Grundstück verschwunden war, als sie nach der Arbeit wieder heimkamen. Am gleichen Tag schon tauchte Balu in Schillingsfürst auf. Über 500 km entfernt von Zuhause. Ein Zufall ist hier sehr unwahrscheinlich und so läuft es einem, trotz der Freude, dass Balu und seine Menschen wieder glücklich vereint sind, auch kalt den Rücken herunter, wenn man darüber nachdenkt, was hier wohl im Hintergrund geschehen ist.

„Die Arbeit des Ansbacher Tierschutzvereins verdient Anerkennung und Unterstützung. Danke für dieses Engagement.“

Kathrin Pollack  
Vorsitzende des  
SPD-Kreisverbandes  
Ansbach Stadt

Martin Porzner  
Vorsitzender der  
SPD-Stadtratsfraktion  
Ansbach

**SPD**  
ANSBACH

**REISE ERL**  
Die Welt ERleben

**URLAUB FÜR ALLE**

Reisebüro Erl e.K.  
Marktplatz 14  
91567 Herrieden

Tel.: 09825 20 33 47  
Fax: 09825 20 33 49

Email: info@reise-erl.de  
www.reise-erl.de



**Luitpold**  
Apotheke



- *Kostenloser Bestell- und Lieferservice*
- *Blutzuckermessung*
- *Blutdruckmessung*
- *Verleih von Geräten:*
  - *Babywaage*
  - *Medela Milchpumpe*
- *Anmessung und Beratung von Medi Kompressionsstrümpfen*
- *Überprüfen der Haus- und Reiseapotheke*
- *Reise- und Impfberatung*
- *Überprüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel*
- *Tierarzneimittel*
- *Pflege- und Kosmetikprodukte*

**Ständig SONDERANGEBOTE!  
SPAREN Sie BARES GELD!**

**Luitpold-Apotheke  
Ute Schüle**

**Oberhäuser Straße 35  
91522 Ansbach**

Telefon: 09 81/6 12 52

Telefax: 09 81/6 56 55

Handy: 01 52/24 17 72 70

E-Mail: [luitpold-apotheke@freenet.de](mailto:luitpold-apotheke@freenet.de)

[www.luitpold-apotheke-ansbach.de](http://www.luitpold-apotheke-ansbach.de)



**UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:**

Montag: 08:00 - 18:30 Uhr

Dienstag: 08:00 - 18:30 Uhr

Mittwoch: 08:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag: 08:00 - 18:30 Uhr

Freitag: 08:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 08:00 - 13:00 Uhr

# Das Tierheim-Jahr 2019

## ...in Zahlen und Bildern

Text und Fotos: Nadine Maicher und Eva Lindner

**Im Tierheim wurden im Jahr 2019 insgesamt 208 Hunde, 613 Katzen, und 164 Kleintiere untergebracht.**

Die Anzahl der Hunde setzt sich wie folgt zusammen: 135 Pensionshunde, 41 Abgabebiere und 32 Fundhunde.

Bei den Katzen kamen 236 Pensionstiere, 116 Abgabebiere und 261 Fundtiere ins Tierheim.

36 Kleintiere kamen in Pension, 116 wurden abgegeben und zwölf gefunden.

Stellvertretend für die vielen Tiere, die durch das Tierheim ein neues Zuhause gefunden haben, möchten wir euch heute drei genauer vorstellen:

### Kimba

Unsere Kimba hat das große Los gezogen! „Da wohnen, wo andere Ferien machen!“ Das hat sich unsere kleine Kimba gedacht.

Durch Facebook fand sie ihr neues Frauchen Simone und zog kurzerhand nach Schleswig-Holstein an den Timmendorfer Strand!

Unsere Kimba, die in einem Karton an der A6 gefunden wurde und zu uns im Mai 2020 ins Tierheim kam, hat das Zuhause gefunden, was sie verdient hat.

Es gibt Rinderfilet, Spaziergänge am Strand, Nickerchen im Bett und dazu noch eine neue beste Freundin: Jack Russell Hündin Lara.



### Mady

Mady kam im Juni 2019 zu uns und brachte zu unserer Überraschung schon vier Tage nach ihrem Einzug drei Babies zur Welt.

Sie war ein richtiges Charakterkaninchen. Grunzend und knurrend verteidigte sie ihre Box gegen einen Teil unserer Mitarbeiter, während sie anderen freundlich Einlass gewährte.

Ihrer neuen Familie wird es bestimmt nicht langweilig mit ihr.



### Maxi

Maxi war ein ehemals verwildertes Kätzchen, bis sich ihr Frauchen annahm und sie zu einem moppeligen Stubentiger verwandelte.

Als ihr Frauchen ins Altenheim kam, musste Maxi zu uns. Kein Leichter Umzug für das sensible Katzenmädchen.

Doch mit etwas Zeit fand auch Maxi ein tolles neues Zuhause.





# Grüße von Sunny

Text und Foto: Eva Lindner

*Hallo liebes Tierheim Ansbach,*

*Vor 13 Jahren haben wir einen Ihrer Welpen adoptiert.*

*Es war ein Wurf von Berner Sennen-Boxer Mischlingshunden.*

*Sein Name war damals Sunny.*

*Bei uns heißt er Carlos und ist heuer 13 Jahre alt geworden.*

*Anbei ein paar Bilder von dem weltbesten Hund.*

Mit der Vermittlung beginnt für unsere Tiere ein komplett neues Leben mit neuen Menschen, einem neuen Umfeld, neuen Hundekumpeln oder Katzenfreunden.

Ab und zu bekommen wir nach einiger Zeit Fotos und Berichte aus dem neuen Zuhause, über die wir uns sehr freuen. Dass uns aber 13 Jahre nach der Vermittlung plötzlich noch Neuigkeiten erreichen,

ist etwas ganz Besonderes und so möchten wir die E-Mail, die uns am 12. September 2019 mit dem Betreff „Hunde Adoption vor 13 Jahren“ erreichte, nicht nur für uns behalten:

Wir sagen herzlichen Dank für die Nachricht und die Fotos und wünschen Carlos und seiner Familie noch eine lange und wunderschöne gemeinsame Zeit.




**Markgrafen Apotheke**



**ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT ... AUCH VON HUND, KATZ UND MAUS!**

**Vorsorge, Schutz und Pflege für ihre Lieblinge!**

Uns liegt die Gesundheit Ihres Haustieres am Herzen! Daher finden Sie bei uns eine breite Auswahl an frei verkäuflichen Tierarzneimitteln - auch Homöopathie - speziell abgestimmt auf Ihren Liebling.

Nürnberger Str. 34 • 91522 Ansbach • Doris Hauenstein e.K.  
Telefon (09 81) 22 54 • [www.markgrafen-apo.de](http://www.markgrafen-apo.de)



**Tiertherapie - Daniela Jelinek**  
Physiotherapie und Akupunktur für Pferde

- für die Gesundheit Ihres Pferdes -  
Besuchen Sie meine Homepage, um mehr zu erfahren  
[www.jelinek-tiertherapie.de](http://www.jelinek-tiertherapie.de)



Mobil: 0173 308 38 82

**Hundeschule Hundepension Hoffnung**

**Ihr Hund in besten Händen**

Wenn Sie mal ohne Hund weg wollen oder ihn aus einem anderen Grund nicht beaufsichtigen können, ist es möglich ihn bei uns in **liebevoller Betreuung** abzugeben.

Unsere Hundepension wird in „Gruppenhaltung“ geführt. Wir bieten **große saubere Ausläufe** mit direktem Zugang ins **geräumige, beheizte und geflüeste Hundehaus**.

Infos: 0 98 23/92 46 05  
Zobelfeld 6  
91578 Leutershausen/Wiedersbach

[www.hundeschule-hoffnung.de](http://www.hundeschule-hoffnung.de)  
[hundeschule.hoffnung@t-online.de](mailto:hundeschule.hoffnung@t-online.de)



# Augen auf beim Welpenkauf

Text: Dr. Ursula Dotzler

## 1. Qualzuchten

Schreiben wollte ich aus tiermedizinischer Sicht schon lange einen Artikel zum Thema Hunde- und Katzenwelpenkauf. Den Anstoß diesen Artikel zu verfassen gab mir das süße Hündchen, das kürzlich in unserem Tierheim gelandet ist. Es ist halt ein etwas prekäres Thema.

Der Shar Pei auf unserem Foto kann schon jetzt wegen seiner Rolllider und Falten nicht mehr aus den Augen schauen. Er hat gute Voraussetzungen Hautfaltenekzeme und Gelenkprobleme zu entwickeln. Gute Chancen rassetypische Probleme zu entwickeln haben auch extreme „Kurznasen“ sowohl Hunde als auch Katzen.

Leider spricht ein Tier mit Glubschaugen und ohne Nase schon noch vereinzelt „Liebhaber“ an, aber es sind erfreulicherweise gegenläufige Trends zu verzeichnen. Der Retromops mit längeren Beinchen und Nase ist doch auch wirklich putzig.

## 2. Schnäppchenkäufe

Das Internet lockt mit Dumpingpreisen für

Rassewelpen sowohl für Hunde als auch für Kätzchen. Aus zuverlässiger Quelle habe ich erfahren, dass auf sogenannten „Tschechenmärkten“ Rassewelpen ab 25 € angeboten werden. Berichte von Welpenkäufen aus dem Kofferraum heraus tauchen in der Presse immer wieder auf.

Unsere Bundespolizei und die Amtstierärzte können nur die Spitze des Eisberges rausfischen.

**Aber: Gäbe es keine Nachfrage – Gäbe es kein Angebot!**

## 3. Auslandstiere

Wiederum im Internet werden vehement Tiere aus dem Ausland angeboten. Es gibt auf jeden Fall seriöse, engagierte und unterstützungswürdige Tierschutzorganisationen.

Leider auch schwarze Schafe, welche mit emotionalem Druck hohe Gewinne erzielen. Im guten Glauben einen Hund zu retten haben sich schon viele Besitzer massive Probleme und Kosten wegen importierter Krankheiten eingehandelt.

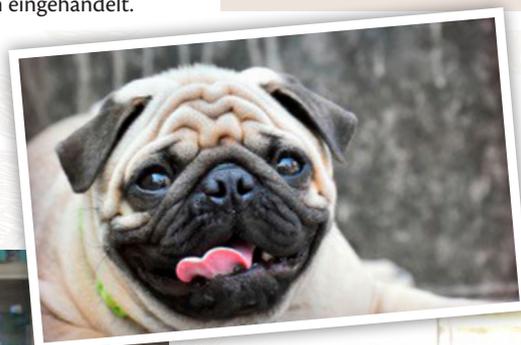
## Fazit

Ein Tier aus guter Zucht mit gesunden Voraussetzungen hat beim Züchter seinen Preis.

Und unsere Tierheime in Deutschland haben so tolle Tiere, deshalb lohnt es sich immer zuerst einmal hier zu schauen.

Vielleicht hat das ortsnächste Tierheim gerade nicht den passenden Partner, dann bitte weiter auch im Umkreis schauen. Hier ist das Internetportal super.

Und wenn nicht sofort, mit ein bisschen Geduld und immer wieder mal schauen finden Sie bestimmt Ihren Schatz aus der Schatztruhe der Tierheime.





**ERNÄHRUNGS-COACH**  
**DOMINIK FOBER**  
*Unverbindlich informieren:*  
**01 72 / 19 88 80 9**

⦿ GEWICHT REDUZIEREN ⦿ MEHR ENERGIE ⦿ WOHLBEFINDEN



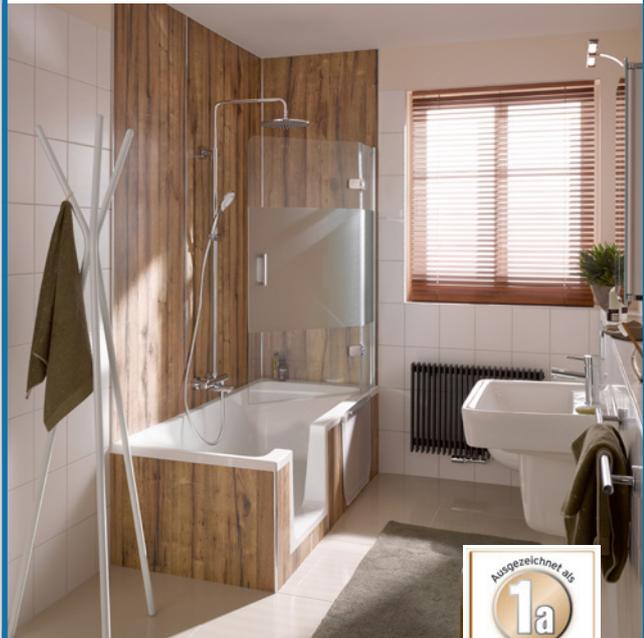
**BRENNHOLZ-  
VERKAUF**  
 Forstbetrieb Krause  
**Tel: 0981 / 5565**

**Kompetenz vor Ort**



**Fischer** bad & heizung

**Tauschen Sie alt gegen neu:**  
 Badewanne, Waschtisch, Toilette,  
 Armaturen, Duschtrennwand,  
 Badmöbel, Spiegel, Accessoires **und**  
**schon sieht Ihr Bad ganz anders aus!**



**Jetzt beraten lassen.**

Rothenburger Straße 48 · 91522 Ansbach  
 Telefon: 09 81 488 00 - 0 · [www.fischer-haustechnik.de](http://www.fischer-haustechnik.de)



**AN ist on!**

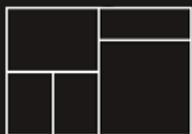


 Das geht ja einfach!  
 Online Kunde werden  
 und das zu günstigen Preisen.  
[www.stwan.de](http://www.stwan.de)

**Wir sind AN.** **A** 

Stadtwerke  
Ansbach

**Theater  
Ansbach**  
 Kultur  
am  
Schloss



[www.theater-ansbach.de](http://www.theater-ansbach.de)  
 Telefon 0981 97040 14

Satz  
 Gestaltung  
 Schilder  
 Drucksachen  
 Klebeschriften  
 Siebdruck  
 Digitaldruck  
 Aufkleber  
 Beschriftungen  
 Werbepapanen  
 T-Shirts  
 Textildruck  
 Textilflock  
 Werbeartikel  
 Autotönungsfolien

**Herbie  
WERBUNG**  
 Herbert Krämer

91623 Sachsen b. Ansbach  
 Alberndorf 6  
 Tel. 0981-15415  
 Fax 7194



**FOLIA TEC**  
 PROFESSIONELLE FOLIEINDUSTRIE

e-Mail:  
[herbie-werbung@t-online.de](mailto:herbie-werbung@t-online.de)

# Tierärzte in der

Den Tierarzt Ihres Vertrauens oder die Tierklinik in Ihrer Nähe finden Sie hier.  
... mit Angabe zu Notdienst, Fachgebieten

## ANSBACH

Dr. med. vet.  
**Ursula Dotzler**  
prakt. Tierärztin

Ziegelhüttenweg 12  
91522 Ansbach  
Telefon 09 81 / 1 56 11

### Sprechzeiten:

Montag:  
10.30 - 12.30 Uhr  
15.30 - 17.30 Uhr  
Dienstag, Donnerstag:  
10.30 - 12.30 Uhr  
Mittwoch:  
15.30 - 18.30 Uhr  
Freitag:  
10.30-13.00 Uhr

## ANSBACH



**TIERÄRZTE  
ZENTRUM**  
Ansbach

**Wolfgang Grötzner**  
Triesdorfer Straße 59  
91522 Ansbach  
Telefon 09 81 / 97 06 60  
[www.tieraerztezentrum-ansbach.de](http://www.tieraerztezentrum-ansbach.de)

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
**nach Terminvereinbarung**  
Sa., So. und Feiertag  
**gemäß Bandansage.**

## ANSBACH



**Dr. Klaus Landgraf**  
prakt. Tierarzt  
und Diplom-Biologe  
Am Hirtenfeld 18  
91522 Ansbach  
Telefon 09 81 / 97 06 00  
[www.dr-landgraf.de](http://www.dr-landgraf.de)

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
08.00 - 10.00 Uhr  
16.30 - 18.30 Uhr  
Mittwoch nachmittags  
geschlossen  
nach telefonischer  
Vereinbarung

## DINKELSBÜHL

Tierarztpraxis für  
Kleintiere und Reptilien



**Dr. med. vet.  
Christine Grum**

Koppengasse 4  
91550 Dinkelsbühl  
Telefon: 0 98 51/58 20 20  
[www.tierarzt-dinkelsbuehl.de](http://www.tierarzt-dinkelsbuehl.de)

### Sprechzeiten

Do. 10.00 - 12.00 Uhr  
und 15.30 - 19.00 Uhr  
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 16.30 Uhr  
**nach telefonisch Anmeldung.**  
*Wir sind Mo. - Fr. ab 8.00 Uhr  
telefonisch erreichbar.*

## HERRIEDEN

**Dr. Jochen  
Eichelberger**  
prakt. Tierarzt  
Chiropraktiker

Fritz-Baumgärtner-Str. 39  
91567 Herrieden  
Telefon 0 98 25 / 55 62  
[www.Dr-Eichelberger.de](http://www.Dr-Eichelberger.de)

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
16.00 - 18.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
**24 h Notdienst**

## LEUTERSHAUSEN



**Rainer Zwengauer**  
Dr. med. vet.

Lehrberger Str. 2  
Oberramstadt  
91578 Leutershausen  
Telefon 0 98 23 / 82 82

### Sprechzeiten

Montag bis Freitag  
13.00 - 17.00  
**nach tel. Vereinbarung**

## MARKTBERGEL



**Gemeinschaftspraxis  
Dr. Renate Kern  
Dr. Theda Menhaj**

Schlehenweg 3  
91613 Marktbergel  
Tel. 0 98 43/98 81 20  
[www.tierarztpraxis-marktbergel.de](http://www.tierarztpraxis-marktbergel.de)

### Sprechzeiten:

Mo., Mi. und Fr.  
09.00 - 11.00 Uhr  
Montag bis Freitag  
16.00 - 18.00 Uhr

**Wir bitten Sie  
um Terminvereinbarung.**

## WASSERTRÜDINGEN



**TIERARZTPRAXIS  
Dr. U. Güthle**

Geilsheim 200a  
91717 Wassertrüdingen  
Telefon 0 98 32 / 2 14

### Sprechzeiten für Kleintiere

vormittags und nachmittags  
nach telefonischer  
Vereinbarung

# Region

und Sprechzeiten.



## DINKELSBÜHL



Dr. D. Hörber  
Dr. J. Lauer

Heininger-Ring 17  
91550 Dinkelsbühl  
Telefon 0 98 51 / 17 37  
www.tierklinik-dkb.de

### Sprechzeiten:

Montag - Freitag  
08:00 - 20:00  
Samstag  
09:00 - 13:00

*Wir bitten um  
Terminvereinbarung.*

**24 Std Notdienst**

## DINKELSBÜHL

Dr. (IAG Klausenburg)  
Sandor Szilagyi

Grillenbruckring 54  
91550 Dinkelsbühl  
Telefon: 0 98 51/55 888  
www.tierarztpraxis-szilagyi.de

### Sprechzeiten für Kleintiere

vormittags und nachmittags  
**und nach telefonischer  
Vereinbarung.**

## FEUCHTWANGEN

### Tierärztliche Klinik

Dr. Bernhard Schweizer

Mosbacher Weg 31  
91555 Feuchtwangen  
Tel. 0 98 52 - 6 72 00  
Fax 0 98 52 - 6 72 05  
tierklinik-schweizer.de

### Sprechzeiten:

*Wir bitten um  
Terminvereinbarung.*

**24h-Bereitschaft**

Notfälle bitte  
telefonisch ankündigen!

## HEILSBRONN

Dr. Friedrich Götz  
prakt. Tierarzt

Neuendettelsauer Str. 43  
91560 Heilsbronn  
Telefon: 0 98 72 / 95 71 50  
www.tierarzt-heilsbronn.de

### Kleintier-Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag, Freitag  
15.00 - 17.30 Uhr  
Mittwoch  
17.30 - 18.30 Uhr

*Wir bitten um telefonische  
Terminvereinbarung.*

## WIESETH

Tierarztpraxis  
**Dr. H. Sprotte**  
prakt. Tierarzt

Untermosbach 20  
91632 Wieseth  
Telefon 0 98 55 / 17 55

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag  
17.00 - 18.00 Uhr  
Samstag  
10.30 - 11.30 Uhr

**und nach  
Terminvereinbarung**



**sagen wir allen hier gelisteten  
Tierärzten, die hierdurch unseren  
Tierschutzverein unterstützen!**



# Vorwort

*„Gemeinsam Werte schaffen und Fach- und Sozialkompetenzen anwenden und fördern.“*

Text: Frau Prof. Dr.-Ing. Yvonne Leinritz-Ponto

Liebe Leserinnen und Leser,

**Unter dem Motto: „Gemeinsam Werte schaffen und Fach- und Sozialkompetenzen anwenden und fördern“**

haben wir im Rahmen einer Kooperation zwischen der Hochschule Ansbach, dem Tierschutzverein Ansbach e. V. und den Unternehmen in der Region 2017 begonnen, gemeinsam Projekte im Dienste des Tierschutzes zu realisieren.

Seitens der Hochschule wurde und wird diese Kooperation von Frau Prof. Dr.-Ing. Yvonne Leinritz-Ponto organisiert. So ist die Erstellung und Organisation des inzwischen schon dritten gemeinsamen Tierheimmagazins eine zentrale Aufgabe für mich geworden.

Sechs Semester liegen seit dem Projektbeginn zurück und wir konnten in dieser Zeit

engagierte Studierende für die Umsetzung mehrerer Projekte gewinnen.

Den Pilotstart machten die drei Studentinnen des Studiengangs Ressortjournalismus Anna-Lena Weber, Franziska Roos und Isabel-Marie Köppel unter der Betreuung von Frau Professorin Sabine Böhne-Di Leo seitens der Hochschule und Günther Pfisterer seitens des Tierschutzvereins.

**Im vorliegenden Magazin werden nochmals Beiträge von ihnen zu lesen sein.**

Die beiden folgenden Projekte wurden von Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen erarbeitet. So wurde eine attraktive „Informationsmappe“ mit Erläuterungen zum Kooperationsmodell "SPOTZ" erstellt, die an Unternehmen in der Region mit der Bitte um finanzielle Unterstützung versendet werden kann.

Die Autorinnen sind Lena Bloos, Julia Widmann und Ina Heinz.

Für die Beiträge in den Magazinen 2017 und 2018/19 konnten nacheinander die Firmen Robert Bosch GmbH und APROVIS Energy Systems GmbH als Mitsponsoren gewonnen werden.

Zur "traditionellen Weihnachtsvorlesung" am 4. Dezember 2019, führte uns mein Kollege, Herr Prof. Dr. Torsten Schmidt im voll besetzten Hörsaal wieder einmal in die „phantastische Welt“ der Physik, dieses Mal hochunterhaltsam mit unerhört viel "Künstlerischer Intelligenz".

Die Studies der VWI-Hochschulgruppe (VWI-Verein der Wirtschaftsingenieure) aus dem gleichnamigen Studiengang verwöhnten die Besucher mit selbstgebackenem Kuchen und Glühwein.

Kuchen- und Glühweinverkauf der VWI-Hochschulgruppe



Die Einnahmen konnten nun schon zum 3. Male an den Tierschutzverein übergeben werden (siehe großes Foto linke Seiten unten).

Zusätzlich wurde in einem Beitrag im "Kaspar" über die Arbeit im Tierheim berichtet und im aktuellen Semester entsteht gerade ein Drehbuch über den Alltag im Tierheim von der Studentin Anne Klopp aus dem Studiengang Ressortjournalismus.

Nun sind Unterstützer und Sponsoren für dessen filmische Umsetzung gesucht.

Viele Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich im Tierschutzverein Ansbach und schon seit vielen Jahren, allen voran der Vorsitzende, Günther Pfisterer mit 84 Jahren.

**Der Verein benötigt dringend Unterstützung, jede noch so kleine Hilfe wird gebraucht!**

Im aktuellen Projekt wurde gemeinsam mit Andreas Ludwig, unserem Hochschulmitarbeiter im Bereich Gebäudemanagement und der von ihm vertretenen Jägervereinigung Ansbach u. U. e. V. ein Beitrag zur „Ausbildung von Begleit- und Assistenzhunden“ erarbeitet.

Erste Vorrecherchen zum Thema verbunden mit einer Teilnahme am Ausbildungstraining wurden von den Studierenden Duyzal Özel und Onur Bilgic (Wirtschaftsingenieurwesen) durchgeführt. Das Titelbild entstand auf unserem Hochschul-Campus und zeigt seine beiden ausgebildeten Jagdhunde vor der Skulptur "Poseidon".

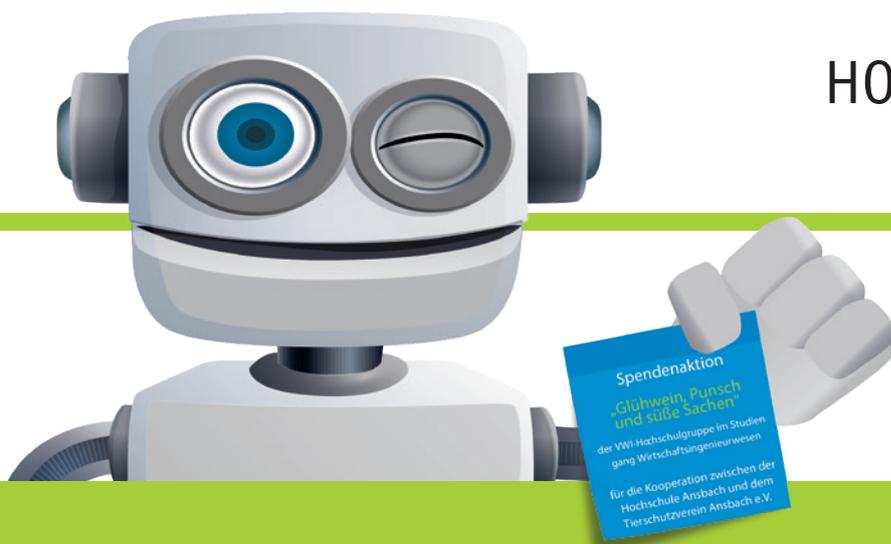
Des Menschen liebstem Haustier, der Katze, ist ebenfalls ein Beitrag gewidmet – und zwar den berühmten „Katzen in der Weltliteratur“.

**Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Beteiligten der bisherigen Projekte!**



Frau Prof. Dr.-Ing. Yvonne Leipnitz-Ponto

**Spotz**  
HOCHSCHULE  
ANSBACH



HOCHSCHULE  
ANSBACH

## Künstliche Intelligenz

Die Verfügbarkeit von großen Datenmengen, hohen Rechnerkapazitäten und fortentwickelte Methoden haben zu der Entwicklung immer besserer Algorithmen geführt. Mit dem Ergebnis, dass Maschinen heute über ausgeklügelte kognitive Fähigkeiten verfügen und die Digitalisierung durch Künstliche Intelligenz (KI) entschieden vorangetrieben wird.

*„Ein Computer würde es verdienen, intelligent genannt zu werden, wenn er einen Menschen dazu verleiten könnte zu glauben, dass er ein Mensch ist.“ (Alan Turing)*

# Fotoshooting auf dem Campus

... bei 30 Grad vormittags im Juli 2019

UNSERE STARS WAREN DIE BEIDEN HUNDE  
NESKO VON RAUSCHENBUSCH (13 J.) UND CINJO VOM WEIHERSBERG (10 J.)  
MIT IHREM HERRCHEN ANDREAS LUDWIG

Text und Fotos: Frau Prof. Dr.-Ing. Yvonne Leipnitz-Ponto



... was haben wir da gehört? Wir sollen „Cover-Stars“ beim nächsten Tierheimmagazin werden?



... also wer groß raus kommen will,  
muss sich schon auch anstrengen...



... aber echt jetzt bei deerer Hitze?



... ich zeig' euch jetzt mal, wie das aussehen soll ....



... o.k., so?



...dann doch lieber ein normaler Hund sein



... och, Star sein ist irgendwie blöd...



... geschafft!!

Anmerkung der  
Redaktion: Nesko von  
Rauschenbusch (13 J.)  
ist leider noch im  
vergangenen Sommer  
verstorben.

# Die Ausbildung von Hunden zum Wohle für Mensch und Tier

Text: Yvonne Leipnitz-Ponto, Andreas Ludwig, Dieter Grau, Jägervereinigung Ansbach



Es ist Montagabend Neunzehn Uhr und es haben sich 15 Hundebesitzer mit ihren Hunden in Schalkhausen am Sportplatz versammelt. Andreas Ludwig, der Ausbilder, schaut in die Runde und begrüßt die Teilnehmer zum Ausbildungstraining.

Etwa eine Stunde wird das heutige Training andauern. Es regnet heute nicht – gewöhnlich findet das Training aber bei jedem Wetter statt. Hund und Halter sind konzentriert bei der Sache. Länger als eine Stunde sollte eine Trainingseinheit nicht sein, damit die Tiere nicht überfordert werden. Deshalb werden am Ende kleine „Hausaufgaben“ mitgegeben, um das Gelernte bis zum nächsten Training zu festigen und dann richtig anwenden zu können. Stetiges Üben und viel Geduld "machen auch hier den Meister" ...

Ziel des Kurses ist es, die Vierbeiner auf die sogenannte Begleithundeprüfung vorzubereiten. Insgesamt dauert die Ausbildung etwa vier Monate.

Es werden Dinge gelernt, die für das Zusammenleben von Mensch und Hund unerlässlich sind: Bei „Fuß“ gehen ohne zu zerrn, auf Zuruf herankommen. Sitzen oder „in Platz gehen“ auf Zuruf.

Nicht nur der Hund wird ausgebildet, die Art und Weise wie man dem Hund einen

Befehl gibt gehört ebenfalls zur Ausbildung. Im Grunde werden sowohl Hundebesitzer als auch Hund für ein gutes gemeinsames Miteinander geschult. Der Mensch lernt aus der Sicht des Hundes eine Art „Hunde-sprache“ und kann sich so mit seinem „besten Freund“ in verschiedenen Lebenssituationen auch verständigen. Tritt ein plötzliches Ereignis ein, indem beispielsweise ein größerer Hund sehr nah vorbeiläuft, darf der Hund nicht verunsichert, ängstlich oder dominant sein und aggressiv reagieren. Ganz im Gegenteil, der Hundebesitzer sollte gegenüber dem Hund stets die nötige Ruhe ausstrahlen und zeigen, dass er, der Mensch, die Situation beherrscht.

So wird beispielsweise auf dem Hundeplatz die sogenannte „Unterordnung“ geprüft. In diesem Teil wird mit und ohne Leine „bei Fuß“ gegangen. Für jede Übung gibt es vorgeschriebene Hörzeichen und genau festgelegte Regeln. Hier ein Auszug:

## 1. Übung: Sitz mit Umkreisen:

Der Hund macht „Sitz“ (ohne Zwangseinwirkung; einmal leises Kommando und Sichtzeichen sind erlaubt). Die Leine wird nach hinten ausgelegt. Danach wird der Hund abwechselnd von rechts nach links und von links nach rechts in etwa fünf Meter Abstand umkreist. Am Ende die Leine aufheben und wieder fallen lassen.

Die Reaktion des Hundes wird getestet. Hier darf der Hund sich nicht bewegen oder irritieren lassen und muss in der Sitzposition bleiben.

## 2. Übung: Folgen frei bei Fuß:

Der unangeleitete Hund hat seinem Besitzer ohne lautes Kommando dicht hinter oder neben dem Fuß zu folgen. Der Besitzer soll hierbei in wechselndem Tempo gehen und dabei auch unterwegs einmal stehen bleiben, wobei der Hund sofort "Sitz" machen soll.

## 3. Übung:

Sitz mit hereinpfeifen: Der Besitzer bringt den Hund in Sitzstellung, leint ihn ab, entfernt sich ca. 30 Meter und pfeift ihn mit Doppelpfiff zu sich. Der Hund hat den Befehl sofort zu befolgen, sich auf direktem Weg zum Besitzer zu begeben und sich auf leisen Befehl und Sichtzeichen zu setzen.

## 4. Übung: Halt auf Laut- und Sichtzeichen:

Der Hund wird nach ein paar Metern an der Leine in die Platzlage gebracht. Die Leine wird in ganzer Länge nach hinten ausgelegt. Sichtzeichen „Arm hoch“ darf beibehalten werden. Übersteigen des Hundes von rechts nach links und von links nach rechts. Übersteigen von hinten nach vorne, dabei zweimal über dem Kopf des



Hundes in die Hände klatschen. Zuletzt Übersteigen von vorne nach hinten, Ende der Leine aufheben, leicht daran ziehen und wieder fallen lassen. Nach etwa 5 Sekunden Hund mit Doppelpfiff heranpfeifen. Der Hund muss ohne Zwangseinwirkung und lautes Kommando „Sitz“ machen, Sichtzeichen erlaubt.

### 5. Übung:

Halt bei Sitz auf ca. 50 Metern: Der Hund macht "Sitz" und sein Besitzer entfernt sich ca. 50 Meter. Der Hund muss auf der Stelle sitzen bleiben. Auch hier wird die Stressresistenz überprüft und trainiert. Der Besitzer trillert im Anschluss den Hund in die Platzlage. Nach einer kurzen Pause wird der Hund mit einem Pfiff herangerufen. Hund muss sofort anlaufen und im Idealfall vor dem Besitzer sitzen.

Grundsätzlich werden „Hunde mit Ausbildung“ als Assistenz- oder auch als Begleithunde bezeichnet. Innerhalb der Jägervereinigung wird eine "einfache Begleithundausbildung" angeboten.



Eine hochspezialisierte Ausbildung zum Assistenzhund für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden von Hundeschulen bzw. Spezialtrainern durchgeführt, dauert häufig 1 bis 2 Jahre und ist deshalb sehr kostenintensiv. In der Umgebung um Ansbach sind zahlreiche Hundeschulen zu finden. Die Ausbildungsangebote sind unterschiedlich und müssen erfragt werden.

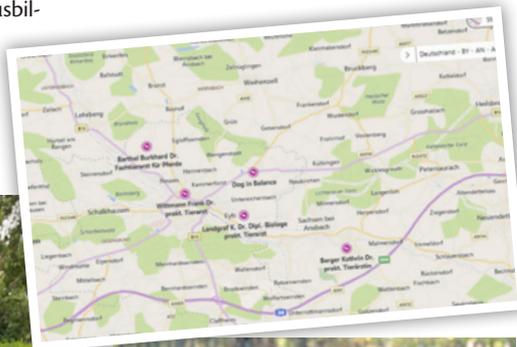
Es gibt viele Varianten von Assistenzhunden, die bekanntesten sind die Blindenhunde, Signalhunde, Rettungshunde und Spürhunde. Die Aufgabe eines Assistenzhundes ist vielfältig. An erster Stelle können sie Menschen mit körperlichen und psychischen Einschränkungen helfen, so dass

deren Integration in den allgemeinen Alltag unterstützt wird.

Rettungshunde finden ihren Einsatz im Gebirge, wenn Wanderer und Sportler im Sommer oder Winter „verunglücken“ und auch in Freibädern, wenn Menschen im Wasser plötzlich Hilfe brauchen, z.B. wegen einer Kreislaufstörung oder eines Herzinfarktes.



Spürhunde haben wieder eine besondere Spezialausbildung erfahren und unterstützen beispielsweise die Zollbeamten bei der Suche nach illegalen Drogen, gefälschten Medikamenten oder, wie auf dem Bild zu sehen, Zigaretten.



Jeder Hundebesitzer trägt die Verantwortung für seinen Hund und sollte eine professionelle Unterstützung für dessen Ausbildung nutzen. So wird empfohlen, grundsätzlich nach der Anschaffung eines Welpen oder auch der eines Tierheim-Hundes eine Ausbildung zum einfachen Begleithund in Anspruch zu nehmen.

Ganz gleich, ob der Hund sehr klein ist, wie z. B. ein Chihuahua oder ob dieser eine stattliche Größe aufweist, wie beispiels-

weise ein Bernhardiner – eine professionelle "Hundeerziehung" sollte selbstverständlich sein und hilft sicher, Stress bei Mensch und Tier zu minimieren oder gar zu vermeiden.

Oft wird von Hundebesitzern unterschätzt, dass ein scheinbar harmonisches Zusammenleben mit dem Hund im engen Familienkreis allein nicht ausreicht, um auf Probleme, die sich erst in einer Interaktion mit der "Außenwelt" ergeben, angemessen zu reagieren.

Dazu gehört die Begegnung mit anderen Hunden oder auch nur mit anderen Menschen, die aus Sicht des Hundes als "Eindringlinge in sein Revier" gesehen werden können. Werden diese dann "gestellt" oder sogar "angegriffen", kann dies zu schweren Verletzungen führen. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele, die leider auch zu einem Anstieg der Inakzeptanz gegenüber Hunden geführt haben. Der Besitzer eines Hundes trägt somit auch eine Verantwortung gegenüber seinem Umfeld.

Als Mitglied der Jägervereinigung Ansbach u. U. e. V. bildet Andreas Ludwig seit 2008 hauptsächlich Hunde für die Jagd und teilweise auch als Begleithunde aus. An seiner Seite stehen die Ausbilder(-in) für Begleithunde Sabine Brendel und Helmut Schlecht und als „Hundewesen-Obmann“ ist Reinhard Laubinger seit 25 Jahren aktiv. Alle genannten Personen arbeiten im Ehrenamt.

Innerhalb der Jägervereinigung werden ausschließlich Jagd- und Begleithunde ausgebildet. Während die Jagdhundausbildung direkt dem Tätigkeitsfeld eines Jägers zugeordnet werden kann, stellt die Ausbildung zum Begleithund ein Zusatzangebot dar. Die Nachfrage dazu ist erfreulicherweise auch hoch.

Wir stellen unseren Lesern und Leserinnen im Folgenden die Vereinsarbeit der Jägervereinigung Ansbach u. U. e. V. kurz vor, da die im Ehrenamt geleisteten Tätigkeiten der Mitglieder weit über die Ausbildung von Hunden hinausreicht und ebenfalls dem Gemeinwohl dienen.

Die Jägervereinigung Ansbach ist der Zusammenschluss von 480 Jägerinnen und Jägern in und um Ansbach. Die Verantwortung für das Wild übernehmen 11 Hegegemeinschaften und 131 Reviere. Ihrem Leitbild „Jagen und Hegen – Nutzen und Pflegen“, also der Nutzung natürlicher Ressourcen, aber auch dem Natur-, Wildtier- und Artenschutz, werden sie dabei gerecht.

Die Vereinigung wurde im Jahre 1879 in Ansbach gegründet. Ihr primäres Ziel ist es, das Wild weidgerecht zu jagen und zu hegen.

Die Jagd sei „ökologische Nutzung einer der natürlichsten Ressourcen, dem Wild“. Somit wird verantwortungsvoll und qualifiziert gejagt.

Der überwiegende Fleischkonsum wird über ein Angebot aus der „Massentierhaltung“ gedeckt. Viele Menschen stehen dem kritisch gegenüber und suchen nach Alternativen. Eine ökologisch und dem Tierwohl gemäße Haltung findet noch viel zu selten statt. Das Angebot von „Wildfleisch“ v. a. in den Wintermonaten wird auch deshalb gut angenommen, kann aber den gewünschten Bedarf insgesamt nicht decken und bleibt somit dennoch eine wertvolle Ergänzung.

So erfolgt die eigentliche Bejagung des Wildes auf der Grundlage eines „Verbissgutachtens“. Das erlegte Wild muss anschließend eine nutzbringende Vermarktung erfahren. In Ansbach und Umgebung bieten mehrere Restaurants und Gasthöfe Wildfleisch-Gerichte an.

**Der Natur- und Artenschutz ist Teil der Hegearbeit dieser Vereinigung.** Gemäß Tierschutzgesetz sind alle Jägerinnen und Jäger verpflichtet, für den Schutz der Tiere zu sorgen.

Die Jagd wird in den einzelnen Revieren verantwortlich ausgeübt. Da der Lebensraum zahlreicher Wildarten jedoch über die Grenzen solcher Jagdbezirke hinausgeht und daher die Bejagung abgestimmt bzw. revierübergreifend erfolgen muss, bestehen Hegegemeinschaften. In diesen sind benachbarte Reviere in freiwilliger Form

zusammengeschlossen. In den Hegegemeinschaften treffen sich die Jäger, um die Hegemaßnahmen, die Abschusspläne sowie gegebenenfalls die Bejagung in den einzelnen Revieren miteinander abzustimmen.

Der Leiter der Hegegemeinschaft ist ein erfahrener und mit den örtlichen Verhältnissen vertrauter Revierinhaber. Er ist Moderator und Ansprechpartner für die Jäger, aber auch für Behörden und die Bevölkerung, wenn es um jagdliche Belange in seiner Hegegemeinschaft geht.

Im Falle eines "Wildschadens" durch einen Unfall mit einem Fahrzeug ist die Polizei zu verständigen. Diese informiert den zuständigen Revierjäger. Ist ein solcher Zusammenstoß geschehen, sollte der Fahrzeugbesitzer den Standort deutlich kennlich machen (Warnhinweis mit sichtbaren Zeichen wie z. B. Warnweste oder ein einfaches weißes Taschentuch).

Der Jäger begutachtet dann das verletzte Tier und handelt im Sinne des Tierschutzgesetzes. Bei einer zu starken Verletzung wird das Tier von seinen Leiden erlöst.

Die Jägervereinigung Ansbach u. U. verleiht jährlich den von ihr ausgelobten Naturschutzpreis. Aus der Reihe der Bewerber wurde 2019 das Ehepaar Angelika und Rainer Hessenauer aus Auerbach, Hegegemeinschaft Colmberg, als Preisträger ausgewählt.

Mit der Auszeichnung erhält der Preisträger eine Urkunde und einen Betrag in Höhe von 500,- €. Vorgeschlagen wurde das Ehepaar



Hessenauer von HG-Leiter und Revierinhaber Dieter Grau.

Den Ausschlag für die Auswahl ergab, so der Vorsitzende der Jägervereinigung Ansbach, Wilhelm Kieslinger bei der Übergabe des Preises, dass die Preisträger eine Ackerfläche von 2500 qm den Revierinhabern zur Bewirtschaftung als Wildacker über 30 Jahre kostenlos überlassen hat. Die Fläche ist für die freilebende Tierwelt besonders wertvoll, da sie von drei Seiten vom Wald umgeben ist und an der vierten Seite an intensiv genutztes Ackerland angrenzt, das überwiegend mit der Monokultur Mais bestellt wird. Neben Blühstreifen wachsen Sommer- und Winteräsung auf dem Wildacker.



seit 1997

**ANUBIS®**  
Tierbestattungen

Wir helfen,  
wenn Freunde  
gehen.

[anubis-tierbestattungen.de](http://anubis-tierbestattungen.de)

**5% NACHLASS**  
für Mitglieder des Tierheimes

Eigenes Tierkrematorium in Lauf/Pegnitz  
365 Tage für Sie da!  
Urnen, Tiersärge & Accessoires

---

**WIR SIND FÜR SIE DA!**  
Persönlich. Regional.

ANUBIS-Servicebüro Ansbach  
Alexandra Steca  
Ziegelhütte 11 · 91522 Ansbach

**☎ 0170/63 83 83 4**

DR. CARL & PARTNER

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte



**WIR SIND IHR  
TREUER BEGLEITER  
FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFUNG,  
STEUER- UND  
RECHTSBERATUNG.**

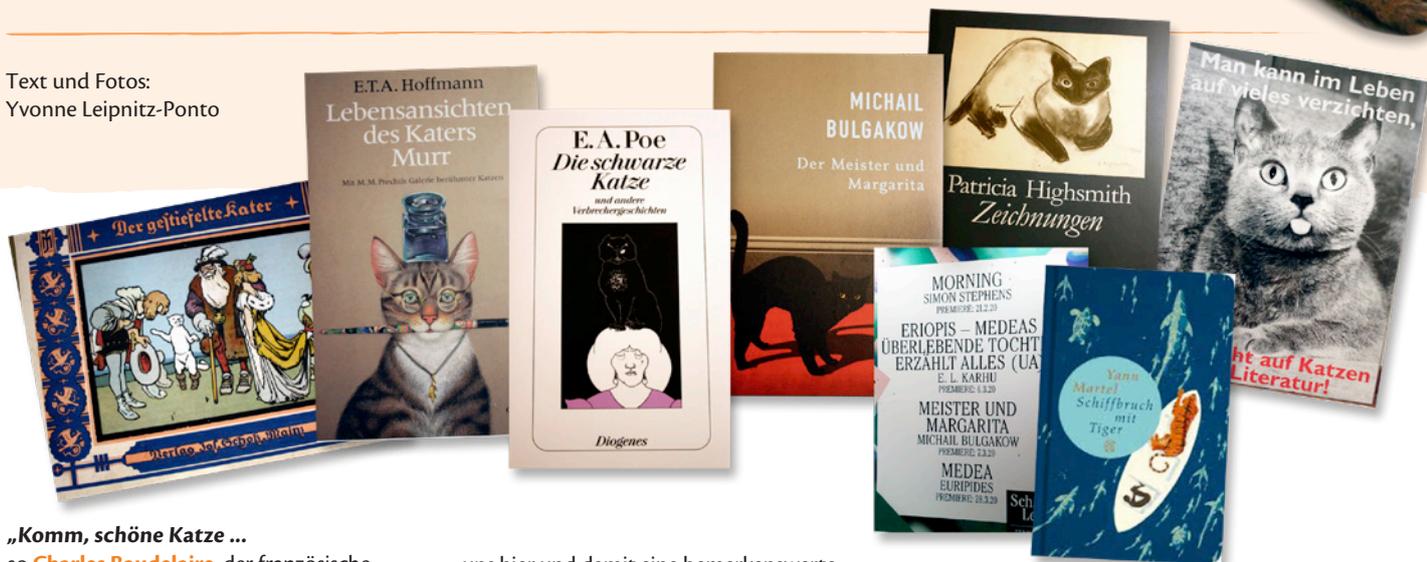
[www.d-c-p.de](http://www.d-c-p.de)

# Katzen in der Weltliteratur



„KOMM, SCHÖNE KATZE, AN MEIN HERZ, DOCH ZIEH EIN DIE SCHARFEN KLAUEN, LASS MICH IN DEINE AUGEN SCHAUEN, IN AUGEN AUS ACHAT UND ERZ“.

Text und Fotos:  
Yvonne Leinritz-Ponto



## „Komm, schöne Katze ...

so **Charles Baudelaire**, der französische Schriftsteller und Lyriker des 19. Jahrhunderts, einer der unzähligen Menschen, der dem Charme der Katzen erlegen war und deren Anziehungskraft bis heute die Menschen fasziniert.

Während man mit dem Sprichwort „Die Katze im Sack kaufen“ noch die Katze als für den Menschen völlig nutzloses Tier deklarierte, konnte der in den Kinder- und Hausmärchen der **Gebrüder Grimm** als „**Der gestiefelte Kater**“ berühmt gewordene Selbige das Ansehen der Katzengemeinschaft schon erheblich steigern. Ein kluger Kater als Königsmacher begegnet

## Zitat

„... dann die wunderbare Gabe, durch das einzige Wörtchen »Miau« Freude, Schmerz, Wonne und Entzücken, Angst und Verzweiflung, kurz alle Empfindungen und Leidenschaften auszudrücken. Was ist die Sprache der Menschen gegen dieses einfachste aller einfachen Mittel, sich verständlich zu machen!“

E.T.A. Hoffmann (1776–1822)

uns hier und damit eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Die Geschichte dieses Katers soll weit zurückreichen und wurde wohl schon vor den Gebrüder Grimm von Schriftstellern aus Italien und Frankreich in ähnlicher Weise erzählt.

Heute wird das Märchen in immer wieder neuen Interpretationen vor allem auch im Theater dargeboten, so auch im Theater Ansbach in der Spielzeit 2011.

Bei **E.T.A. Hoffmanns** „**Lebensansichten des Katers Murr**“ wird auf satirische Art und Weise die hohe Bildung des Katers Murr in der Form von dessen Selbstbiografie – als Gegenstück zum in der Schaffenskrise stehenden und letztendlich gesellschaftlich gescheiterten Komponisten Kreisler – dargestellt. Parallelen zu den heutigen Verhältnissen und gesellschaftlichen Zwängen sind gut zu erkennen, so dass das Werk an Aktualität seit 1821 nichts eingebüßt haben dürfte.

Im Bunde mit dem Teufel seien vor allem die schwarzen Katzen, so die Meinung im Mittelalter. Doch in der Erzählung „**Die schwarze Katze**“ aus dem Jahr 1843 ist es der Mensch höchst selbst, der den Dämon in sich trägt. **Edgar Allan Poe**, der auch als Vater der Kriminalliteratur bezeichnet wird, erzählt eine schaurige Geschichte, an deren Ende eine Katze ein Verbrechen aufklären hilft.

Der schwarze Kater Behemoth in **Michail Bulgakows** Roman „**Der Meister und Margarita**“ muss einen der Begleiter des Teufels Voland geben. Mit listigen Streichen provoziert er die Menschen, die es zum Teil aber durchaus verdient haben. Hier unterstreicht die Figur des Katers die witzig satirischen Schilderungen über das Leben im Moskau der Zwanziger Jahre. Erschienen ist das Buch – stark zensiert – 1967. Mitte der 80er Jahre gab es eine mutige Theaterinszenierung am Schauspielhaus Leipzig – jede Vorstellung vor ausverkauftem Haus. Heute gehört der Roman zur Weltliteratur. Ob sich dieser Erfolg wiederholen lässt, wird sich zeigen – eine neue Inszenierung im Frühjahr 2020 erwartet das interessierte Publikum im Schauspielhaus zu Leipzig.

Für **Patricia Highsmith** sind Katzen stets die große Muse gewesen. Ein ganzes Rudel, bestehend aus einem halben Dutzend begleitete sie in ihrem Leben. In den „**Katzengeschichten**“ lässt sie ihre Katzen-Protagonisten in ihrer ureigensten Art auf verspielte, tierische Weise agieren und die Menschen und damit auch den Leser darüber „wohligh erschauern“.

„**Schiffbruch mit Tiger**“, ein Roman des kanadischen Schriftstellers **Yann Martel**, erschien 2003 in Deutschland und wurde ein Bestseller und später auch verfilmt.

Weniger eine Satire aber dafür eine unerhört komische und wundersame Geschichte – so erzählt der Roman über den Schiffbrüchigen Pi, der Sohn eines indischen Zoobesitzers ist und gemeinsam mit dem Tiger Richard Parker auf einem Rettungsboot monatelang über den Ozean treibt.

Ein schier übermenschlicher Überlebenswille lässt am Ende der Odyssee nicht nur Pi überleben sondern auch den Tiger in die Freiheit entlassen. Mensch und Großkatze begegnen sich hier – mit schriftstellerischer Freiheit – auf Augenhöhe und sich gegenseitig unterstützend, so dass beider Leben am Ende gerettet ist.

Zum Abschluss dieser literarischen Kurzreise, bei der Katzen die Hauptrolle spielen,

## Zitat

„Wenn ich dich geruhsam streichle, am Kopf und auf dem schlanken Rücken, so bebt die Hand mir vor Entzücken, auf das ich dich noch mehr umschmeichle“.

Charles Baudelaire (1821 – 1867)

soll noch einmal Charles Baudelaire zitiert werden...

Und, was sagt uns das jetzt?  
**„Man kann im Leben auf vieles verzichten, aber nicht auf Katzen und Literatur!“**



KONSTRUKTION - ENTWICKLUNG - PROJEKTE



**DIEHN & SCHWARZ**  
 PERSPEKTIVEN IN KUNSTSTOFF

**Alles aus einer Hand!**

- Bauteilentwicklung
- Werkzeugbeschaffung
- Werkzeugkonstruktion
- Projektmanagement

Technologiepark 4 · 91522 Ansbach · Tel.: 09 81 / 2 03 65 42 - 0  
 info@diehn-schwarz.de · www.diehn-schwarz.de

Wir unterstützen gerne die Arbeit des Tierschutzvereins Ansbach!



**MAICHER**  
 Der **Zweirad**  
**EXPERTE**

Würzburger Landstraße 10a · Ansbach · Tel.: 0981/94434  
[facebook.com/maicherzweiradexperte](https://www.facebook.com/maicherzweiradexperte)

GEWERBEGEBIET 1 - 91611 LEHRBERG

TELEFON 09820-91900 - FAX 919091



**GRÖTZNER**  
 STAHLBAU  
 METALLBAU  
 GMBH

- STAHLBAU
- FASSADEN
- BRANDSCHUTZ
- SCHLOSSEREI

WWW.GROETZNER-METALLBAU.DE

Tiertherapie - Daniela Jelinek  
 Physiotherapie und Akupunktur für Hunde

- gesunde Tiere, glückliche Menschen -  
 Besuchen Sie meine Homepage, um mehr zu erfahren  
[www.jelinek-tiertherapie.de](http://www.jelinek-tiertherapie.de)



*Hereingewedetl*  
 Physiotherapie Akupunktur

Reuther Straße 7  
 91564 Neuendettelsau  
 Mobil: 0173 308 38 82  
 info@jelinek-tiertherapie.de

# Wo sich Oma, Huhn und Hase „Gute Nacht“ sagen

HIER BERICHTEN WIR ÜBER DAS BESONDERE MITEINANDER VON SENIOREN UND TIEREN

Foto: Franziska Roos, Text: Anna-Lena Weber

**Das weitläufige Gelände des Alten und Pflegeheims Haus Heimweg in Ansbach bietet die räumlichen Voraussetzungen für die Haltung von Tieren. In der Rummelsberger Straße leben gemeinsam mit den Senioren Kaninchen, Hühner, Ziegen und Zierfische.**



Gundula Brückner füttert die heimeigenen Hühner.

Gundula Brückner tippelt vorsichtig durch das mit grünem Drahtzaun umgebene Gehege. Normalerweise füttert die 86-Jährige die Tiere mit einem Stück Brötchen, das sie vom Frühstück mitgenommen hat. Heute war die Ausbeute nicht so groß. Die vier Hühner und der Hahn müssen sich mit ein paar Körnern begnügen. Ein Stoffnetz überspannt das

Gehege, damit keine Greifvögel die Hühner reißen können. Brückner schleicht darunter leicht gebückt auf die Tiere zu. Mit einem blauen Plastikbecher in der rechten und einem weißen Eimer in der linken Hand versorgt sie das Federvieh mit Weizen: „Die laufen immer da hin, wo ich nicht hinschmeiße. Kommt hierher her, da gibt es was zum Fressen!“ Ein Teil des Bodens ist mit den gelben Getreidesamen bedeckt. Die Federfußhühner, deren Name von den kleinen Federn an ihren Füßen herrührt, gackern wild durch den Stall. Hastig hacken die weiß-beige gemusterten Tiere mit ihren Schnäbeln auf den Boden ein. Viele der Bewohner stammen aus dem ländlichen Raum.

„Durch die Hühner im Innenhof erwartet sie etwas Vertrautes. Die meisten von ihnen sind mit den Vögeln groß geworden“, begründet Pflegefachkraft Claudia Wachtler den Bau des Hühnerstalls. Vor etwa sechs bis sieben Jahren wurde das kleine Holzhäuschen und der Freilauf im Innenhof erbaut. Sie bringen ein Stück Zuhause mit in die Einrichtung. Vor allem für Demenzzranke spielt eine gewohnte Umgebung eine große Rolle. „Das Krähen des Hahns verbinden einige der alten Menschen mit einer Art Heimatgefühl“, weiß die 46-jährige. Deshalb ist den Bewohnern im Heim der Rummelsberger Diakonie auch die Mitnahme des eigenen Haustieres erlaubt.

Die einzige Voraussetzung dabei ist, dass sich der Senior noch eigenständig um das Tier kümmern kann. Die Angehörigen sind für die Versorgung mitverantwortlich. Das Futter, die Ausstattung sowie die Tierarztkosten für das mitgebrachte Haustier müssen die Besitzer beziehungsweise deren Angehörige selbst tragen.

Gundula Brückner ist eine der Senioren, die sich zusammen mit dem Personal um die Versorgung der tierischen Bewohner kümmert. Durch die Betreuung der Tiere haben die Rentner eine tägliche Aufgabe, die sie erfüllen dürfen. Manche haben das Gefühl, sie können nicht mehr über sich selbst bestimmen, da ein fester Tagesablauf vorgegeben ist. Hühner, Hunde und Kaninchen müssen jeden Tag versorgt werden. Wenn diese Aufgaben die Bewohner übernehmen, sind sie aktiver, zudem erfüllt es sie mit einer Verantwortung für andere.

Neben Hühnern beherbergt das Haus Heimweg auch Ziegen. Anneliese Seibert macht sich mit einem breiten Grinsen im Gesicht und ein paar Scheiben Brot auf dem Schoß, mit ihrem Rollstuhl auf den Weg zu ihnen. Sie besucht die Heimziegen heute zum ersten Mal. Damit die Tiere nicht lange warten müssen, bricht sie das Brot bereits in Stücke. Nur noch wenige Meter. Seibert setzt sich aufrecht in ihren Rollstuhl. Sie sucht neugierig mit ihren



Die Heimbewohner Kurt Pfeiffer und Hans Herrgott streicheln die neuen Zwergkaninchen.

Augen die Weide nach ihnen ab. Der begleitende Pfleger verrät der 86-Jährigen die Namen der drei: „Schaun's Frau Seibert, die linke des is die Waltraud, die rechte heißt Heidi und die, die ganz verschreckt da oben bei der Hütte sitzt, des is des Mariechen“. Spätestens als die Ziegen das Brot auf Anneliese Seiberts Schoß entdecken, gibt es bei den Weidetieren kein Halten mehr. Alle drei drängen sich dicht an dicht gegen den grauen Metallzaun. Mariechen presst ihre gespitzten Lippen als Erste durch die Gitterstäbe und schnappt nach dem Futter. Die Hand der Senioren zuckt leicht zurück, greift aber sofort zum nächsten Stückchen Brot und reicht es durch den Zaun. Das Gehege der drei Ziegen befindet sich vor der Terrasse im geschützten Bereich.

Er ist den schwer dementen Bewohnern vorbehalten. Seit der Fertigstellung des Anbaus im Jahr 2007 gehören die Weidetiere zur Heimfamilie. Durch die Unterbringung der Ziegen ist der für ein Pflegeheim vorgeschriebene Außenbereich gegeben, der bei Demenzzkranken mit einer Einfriedung gesichert sein muss. „Trotz des Zauns sollen unsere Bewohner nicht das Gefühl haben, sie wären eingesperrt.“, sagt die Fachkraft. Deshalb hat der Leiter des Heims ein Tiergehege angeordnet.

Seit Mitte Juli hat das Haus Heimweg fünf Tiere im neu errichteten Hasenstall untergebracht. Die Kaninchen finden bei den Senioren großen Anklang. Alle wollen die Neuankömmlinge begrüßen, sie füttern oder mit ihnen kuscheln. Heute sind es zwei Herren, die den Langohren einen Besuch abstatten. Hans Herrgott, ein hagerer, etwas zerbrechlich wirkender Rollstuhlfahrer, beobachtet die Tiere im Stall. Eine Pflegerin bringt ihm einen

Mischling. Sie legt den Zwerg auf Herrgotts Brust. Der 75-Jährige wirkt entspannt. Hans Herrgott, der zuvor noch eher abwesend in seinem Rollstuhl saß, versucht nun mit dem Kaninchen zu sprechen. Mit zittrigen Fingern fährt er dem Tier durchs dicke Fell. Das Kaninchen zuckt hin und wieder unter der knochigen Hand zusammen. Ein Lächeln huscht über das Gesicht des Seniors.

Kurt Pfeiffer ebenfalls im Rollstuhl, sitzt neben Hans Herrgott auf der Wiese, auch auf seinem Schoß hat es sich ein Hase gemütlich gemacht. Ohne zu wissen, wie das schwarze Fellknäuel in seinen Händen heißt, begrüßt er es mit Hansi. Der 81-Jährige fährt dem Löwenkopfkäufchen durch das Fell: „Du hast ja auch scho graue Haare, so alt bist ja du noch gar ned.“ Die Pflegerin fragt den Senior, ob er früher auch Hasen hatte. Bei der Antwort mustert Kurt Pfeiffer das Kaninchen in seinen Händen: „Also bei uns daheim sind die Hasen immer gschlachtworn“, er tätschelt den Kopf des Kleintiers. „Aber du bleibst da, gell Hansi, du kommst ned fort“. Die Langohren, sind neben de anderen Tieren im Heim nicht nur für die

Bewohner eine willkommene Abwechslung. „Durch die Tiere, kommen Enkelkinder lieber zu Besuch und beschäftigen sich mehr mit Oma und Opa. Es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl.“

Eine weitere Besonderheit im Haus ist die Labrador Hündin Lily. Seit ihrer Geburt begleitet sie ihr Herrchen, Sebastian Rainthaler, jeden

Tag zur Arbeit. Die Zimmerbesuche des 33-Jährigen mit seiner Hündin sind bei den Senioren beliebt. Gerade bei bettlägerigen Bewohnern setzt Sebastian Rainthaler die zutrauliche Lily als Therapiehund ein. Die schwerstpflegebedürftigen Menschen genießen die Nähe und Wärme, die sie

Tiere halten aktiv und geben eine Aufgabe. Sie bieten einen Kommunikationsanlass und fördern soziale Interaktionen.



Hedwig Gsell füttert den Therapiehund Lily. Im Hintergrund Fachkraft Sebastian Rainthaler.

Fünffährige ausstrahlt, wenn sie sich zu ihnen ins Bett legt. „Bei einer Panikattacke wirkt sich die Anwesenheit des Hundes senkend auf den Blutdruck aus. So können wir den Einsatz von Beruhigungsmitteln, die wir ohne Lilys Hilfe verabreichen müssten, erheblich verringern“, sagt Rainthaler.

Eine besondere Ausbildung hat die Labrador Hündin nicht. Die ist auch nicht vorgeschrieben. Das Haus Heimweg ist wie ein zweites Zuhause für Lily. Auf die Frage, warum sie denn so eine gute Bindung zu den Heimbewohnern hat, fällt die Antwort ihres Besitzers klar aus. „Viele, die hier wohnen, kennen Lily schon seit sie ein kleiner Welpen ist“, erklärt die Fachkraft, „so haben sich beide Seiten langsam aneinander gewöhnen können“. Hedwig Gsell ist heute Lilys letzte Station. Die 103-Jährige wartet bereits mit einem Becher voller Leckerlis auf die schwarze Hündin.

„Ich höre sehr sehr schlecht, aber hier oben“, Hedwig Gsell fährt sich mit ihrem rechten von Falten überzogenen Mittelfinger über die Stirn, „is noch alles in Ordnung.“ Auf Grund ihrer Verständnisprobleme kann sie schlecht an Gesprächsrunden teilnehmen. Deshalb freut sie sich immer, wenn Lily bei ihr vorbeischaut. Für die Seniorin mit den tiefen Augenhöhlen ist das eine willkommene Abwechslung. Die beiden verstehen sich ganz ohne Worte.



PRIVAT-PENSION  
Herrieden

IHRE FAMILIENGEFÜHRTE PRIVAT-PENSION IM HERZEN FRANKENS

Familie Maicher · Steinweg 15 · 91567 Herrieden  
Mobil: 0175 29 88 882

info@privatpension-herrieden.de  
WWW.PRIVATPENSION-HERRIEDEN.DE

**KFZ - Krause GmbH**  
Zur Schwedenschanz 2 91522 Ansbach  
Telefon 09 81 / 55 65  
Telefax 09 81 / 21 38  
E-Mail Kfz-Krause@t-online.de  
www.Kfz-Krause.com

ASSISTANCE VBA ACE Auto Club Europe AVD ARCD

# Durch Deutschland geht ein Surren



Foto: Franziska Roos, Text: Anna-Lena Weber

**Wie war das noch mal mit den Bienchen und Blümchen? Diese Fragen scheinen sich immer mehr Deutsche zu stellen. Denn seit Jahren steigt die Zahl der Imker.**

Ein leichtes, kaum wahrnehmbares Summen erfüllt die frische Sommerluft. Unterhalb eines sattgrünen Kirschaums stehen zwei bunte Holzkästen. Der eine viereckig, der andere trapezförmig. Unweit davon ragt eine Infotafel aus dem Boden. „Blühende Landschaft“, „Ihr Imker hilft“ ist dort zu lesen. Eine der fleißigen Pollensammlerinnen hat sich unterdessen verirrt. Ihre zarten Fühler und Beinchen kitzeln leicht auf der Haut während sie sich behutsam auf dem Handrücken vorantastet: Ob es da wohl Nektar gibt?

„**Ich liebe es bei den Bienen zu sein**“, sagt Silvia Unger. Seit 14 Jahren hält die Burgoberbacherin die schwarz-gelb gestreiften Insekten. Ihre Leidenschaft teilt sie mit rund 120.000 Deutschen. Noch vor zehn Jahren gab es fast 40.000 Imker weniger. Ein wachsendes Naturbewusstsein in der Bevölkerung und wieder mehr Interesse an heimischen Produkten sorgen für den positiven Trend. „**Wer einmal angefangen hat, will mehr**“, sagt auch Norbert

Hauer, erster Vorsitzender des Bienenzüchtervereins Ansbach und Umgebung. Wir Menschen sind auf die Bienen angewiesen. Sie tragen Pollen von einer Pflanze zur anderen. Ohne die Bestäubung der Bienen könnten sich viele Gewächse nicht fortpflanzen und würden nur kümmerliche Früchte ausbilden. So spielt das Insekt eine Schlüsselrolle zwischen Pflanze, Tier und Mensch.

„**Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge: Die Bestäuber erhalten unsere Lebensgrundlage**“, sagt Silvia Unger. Zwei Bienenvölker stehen in ihrem Vorgarten, die restlichen sieben bei einem Demeter-Gemüsefeld im Nachbarort Sommersdorf. Damit liegt die 60-Jährige über dem Durchschnitt, der sich zwischen sechs und sieben Völkern befindet. Im Ansbacher Landkreis besitzen die Imker 7,3 Bien. So nennt man die Gesamtheit eines Bienenstaates. „Einmal im Jahr bieten wir einen Anfängerkurs an. Mindestens 80 Prozent steigen dann auch in die Imkerei ein“, sagt Norbert Hauer, der seit seiner Kindheit Bienen hat. Die Nachfrage übersteige oft das Angebot. Mehr als 15 Teilnehmer könne der Verein pro Kurs



Bevor Silvia Unger zu ihren Bienen geht, streift sie sich ihren Imkeranzug über.

jedoch nicht stemmen. Denn das Imkern betreiben sie alle nur nebenberuflich, so wie über 99 Prozent der Deutschen.

Zwar freuen sich der IT-Berater und Unger über das steigende Interesse, dennoch warnen sie vor unüberlegtem Handeln. „**Die Bienen müssen kontrolliert und behandelt werden. Eine Ausbildung ist notwendig**“, sagt Hauer. Der 62-Jährige rät, lieber klein anzufangen mit nur einer Beute. So werden die Behausungen der Insekten genannt. Daraus lassen sich später weitere Völker gewinnen. Bis zu 60.000 Bienen leben in einem Volk. Der Wunsch nach eigenem Honig war der Grund, weshalb sich Silvia Unger vor 14 Jahren ihr erstes Volk zulegte. Schnell merkte sie, hinter der süßklebrigen Flüssigkeit steckt mehr: „Den Blick in die Natur, auf das was sie leistet, habe ich durch die Bienen noch klarer wahrgenommen. Ich



Imkerin Silvia Unger zeigt eine Wabe aus einem ihrer Bienenvölker.

war so fasziniert von den Wesen und bin es noch.“ Das neu erlangte Bewusstsein ließ die gebürtige Südtirolerin von einer konventionellen auf eine wesensgemäßere Haltung umsatteln. **„Imkern – nicht (nur) für den Honig“ lautet hier das Motto.** „Gut 50 Kilogramm Honig und rund 30 Kilogramm Pollen braucht ein Bien als Futter zur Aufzucht der Brut“, sagt Unger. Weitere 20 bis 30 Kilogramm erntet der durchschnittliche Imker. Ihren „Mädels“ entnimmt sie deutlich weniger. Ein 375-Gramm-Glas kostet bei der vierfachen Mutter 5,50 Euro:

„Der Honig wird meist viel zu billig verkauft. In einem Glas steckt so viel Liebe und Zeit.“ Wenn sie ihr flüssiges Gold nicht verschenkt, kauft sie von dem eingekommenen Geld Futter und Behandlungsmittel. Beim Bienenzüchterverein zahlen Abnehmer zwischen fünf und sechs Euro pro 500-Gramm-Glas. Dafür fliegt eine Biene etwa drei Mal um die Erde.

Die jährlichen Kosten für einen Bienenthalter sind schwer zu beziffern. Für eine Imkerei mit fünf Völkern rechnet der Deutsche Imkerbund (D. I.B.) mit rund 2.200 Euro im Anschaffungsjahr. Darin enthalten ist jeweils das erste Volk mit Beute, die generelle Grundausstattung wie Rauchbläser (auch Smoker genannt), Schutzkleidung und Werkzeuge für die Honigverarbeitung. Der teuerste Posten ist die Honigschleuder mit mindestens 500 Euro. Die Nachfolgekosten hängen von der Anzahl der Völker ab. Eine Imkerei bis 30 Völker erziele keinen Gewinn, so der D. I.B. Sobald ein Plus erwirtschaftet wird, muss der Imker Steuern abführen. Deshalb rät der Deutsche Imkerbund jedem Bienenthalter Buch zu führen, damit bei einer Überprüfung durch das Finanzamt alle Einnahmen und Ausgaben nachvollziehbar sind. Neben Geld müssen die Imker auch Zeit für ihre Schützlinge aufbringen.

## Zitat

**„Wenn eine Pflanze nie in den Samen gehen kann, ist es irgendwann vorbei mit der Blüte.“**

**Norbert Hauer,**  
Vorsitzender des Bienenzüchtervereins  
Ansbach und Umgebung

Der Aufwand ist von der Größe der Imkerei sowie der Jahreszeit abhängig. „Zu bestimmten Zeiten muss man einfach da sein“, sagt Unger, die zwei Mal in der Woche in Ansbach das Gemüse der Demeter-Gärtnerei auf dem Markt verkauft. Damit

meint sie den Frühsommer, wenn alles in voller Blüte steht und die Arbeiterinnen ausschwirren, Pollen sammeln, Nachwuchs aufziehen und den Honig produzieren. Zudem muss die Behandlung gegen die Varroamilbe erfolgen. Norbert Hauer schätzt den Aufwand auf zwei Stunden pro Woche bei ein paar Völkern. Das Schleudern des Honigs ist dabei noch nicht mit einberechnet. **„Früher hatte jeder Bauer, jeder Lehrer und jeder Pfarrer Bienen“**, weiß Hauer. Die Imkerei diente als Nebeneinkommen. Heute geben sich die „neuen Imker“ mit ein paar Völkern zufrieden. Oft stehe der Naturschutz im Vordergrund und der Honigertrag sei nur Nebensache, so der D. I.B. Denn trotz der steigenden Imkerzahlen kommen weniger Völker auf einen Bienenthalter. Zudem spielen die besonders boomenden Stadtimker eine Rolle. In urbanen Gebieten gibt es meist nicht genug Platz, um mehr als zwei bis drei Bienestaaten zu halten.

Durch das Mosaik aus Parks, Hinter- und Friedhöfen finden die Insekten ein vielfältiges Nahrungsangebot. Auf dem Land ist das häufig nicht mehr gegeben. Doch in manchen Großstädten hat die Völkerdichte schon ihre Grenzen erreicht. Es gibt Gesundheitsprobleme durch Ansteckungsgefahr. Dennoch hat die Stadtimkerei bei der Sensibilisierung der Bevölkerung geholfen und auf die Probleme der Imker aufmerksam gemacht.

**Vor 30 Jahren gab es noch 931.346 Bienenvölker in Deutschland (Bayern: 341.954). Heute sind es 745.835 (Bayern: 176.646).**

Ein Grund für den Rückgang ist die aus Asien eingeschleppte Varroamilbe. „Für uns Menschen wäre das so, als würde ein Parasit in der Größe eines Kaninchens an uns haften“, erklärt Silvia Unger. Allerdings sei der Schädling mit den richtigen Mitteln und zur rechten Zeit relativ gut zu händeln. Schwerer wiegen der Nahrungsmangel und die Pestizide in der Landwirtschaft: „Sehen Sie sich doch mal um. Alles wird radikal abgemäht. Selbst die Straßenränder. Wenn eine Pflanze nie in den Samen gehen kann, ist es irgendwann vorbei mit der Blüte“, sagt Norbert Hauer. Deshalb raten die Experten zum „unaufgeräumten Garten“.

**Ruhig mal etwas stehen lassen** und auf bienenfreundliche Blumen wie Schneeglöckchen und Sonnenblumen achten. In der industriellen Landwirtschaft kommen sogenannte Pflanzenschutzmittel zum Einsatz. Dazu zählen alle Mittel, die die Pflanzen vor Schädlingen schützen sollen und Unkraut bekämpfen. Pestizide können nicht zwischen Nützling oder Schädling unterscheiden. Bereits kleinste Mengen irri-

Ganz schön stressig: Zellen bauen, Brut füttern und Pollen einlagern. Auf einer Wabe erledigen Bienen die unterschiedlichsten Aufgaben.



tieren die pelzigen Bestäuber oder machen sie krank. Schmetterlinge, Hummeln oder Wildbienen sind ebenso betroffen. „Ich glaube die Zukunft der Imkerei hängt davon ab, ob wir den Strukturwandel in der Land(wirt)schaft schaffen. Wieder hin zu kleineren Einheiten, damit wir erneut Platz für mehr Lebensräume haben“, sagt Unger.

Auch der D. I.B. wünscht sich wieder bessere Bedingungen im ländlichen Raum. Ein Knick beim Imkertrend scheint sich immerhin nicht abzuzeichnen. Silvia Unger schlüpft in ihren weißen Imkeranzug und legt sich einen Gürtel mit Werkzeug um die Hüfte. In den Smoker wandern noch etwas Holzspäne und getrocknete Kräuter für den besseren Duft. Es riecht ein wenig wie Weihrauch. Der Rauch wabert durch den Garten. Dann schnappt sie sich den qualmenden Smoker, klemmt sich ihren Hut unter den Arm und geht zu ihren „Mädels“. Vorsichtig versucht sie die grüne Beute zu öffnen. Es knarzt leicht als sie den mit Bienenzharz verklebten Deckel aufhebelt. Mit dem kleinen Balg am Smoker verteilt sie Rauch. Das beruhigt die Bienen. Ein paar umschwirren die Imkerin. Ihren schützenden Hut mit dem Netz braucht sie nicht. Sie sind friedlich.

# „Kaninisch“ für Anfänger

Foto: Anna-Lena Weber, Text: Isabel-Marie Köppel



Nicht nur Bugs Bunny redet – sondern auch echte Kaninchen. Zwar nicht mit Worten, aber mit ihrer Körpersprache. Am Verhalten können wir Menschen gut ablesen, wie es den Kleintieren geht und welche Bedürfnisse sie haben.

**Hallo, hier bin ich:** Kaninchen sind sehr neugierige Tiere. Kommen sie in eine unbekannte Umgebung oder stellt Ihr ihnen ein neues Häuschen in den Stall, müssen es die Langohren erst einmal begutachten. Ihre Ohren drehen sich in verschiedene Richtungen, die Kaninchen strecken sich nach vorne, machen ihren Körper lang und die wippende Nase beschnuppert den neuen Gegenstand. Durch das Männchenmachen bekommen sie einen besseren Überblick. Manchmal setzen die Tiere diese Geste auch ein, um bei ihren Zweibeinern nach Futter zu betteln



Männchenmachen dient der besseren Rundumsicht.

**Ich bin der Chef:** Zudem reiben Kaninchen häufig ihr Kinn an Gegenständen. Dort sitzt eine Drüse, die Sekret absondert. Für uns Menschen ist es geruchlos, doch Artgenossen signalisiert es: „Das ist meins!“ Um sich fortzupflanzen, besteigt das Männchen das Weibchen von hinten. Aber auch gleichgeschlechtliche oder kastrierte Artgenossen rammeln, um die Rangordnung zu klären.

**Du hast das Sagen:** Indem sich die Langohren flach auf den Boden drücken und die Ohren anlegen, zeigen sie Unterwürfigkeit. Oder sie schieben den Kopf unter den des ranghöheren Kaninchens.

**Ich mag dich:** Mit einem leichten Stupsen begrüßen sich Kaninchen sowohl untereinander als auch ihren Besitzer. Berührt Euer

Liebling Euch also mit der Nase, könnt Ihr das als „Hallo“ verstehen. Schleckt er Euch beispielsweise während einer Streicheleinheit ab, zeigt er damit seine Zuneigung.

**Einfach mal die Seele baumeln lassen:** Sind die Kleintiere entspannt, ruhen ihre Ohren ebenfalls auf dem Körper. Sie gähnen, die Augen sind meist halb geschlossen. In der sogenannten Legehennenstellung haben die Kaninchen ihre Beine unter den Körper geschoben, als ob sie ein Ei ausbrüten würden.

**Guten Nacht:** Die Entspannung kann schnell in Müdigkeit umschlagen. Um zu schlafen, werfen Kaninchen sich einfach auf die Seite und strecken die Beine weit von sich.

**Mir geht es nicht gut:** Sobald Euer Tier nicht mehr frisst, solltet Ihr sofort zum Arzt gehen. Kaninchen haben einen Stopfdarm, weshalb sie ständig fressen müssen. Verdauungsprobleme können deshalb schnell schlimme Folgen haben. Die Beutetiere versuchen ihre Krankheiten instinktiv lange zu verstecken, um sich vor Räubern zu schützen. Apathisches oder untypisches Verhalten können ebenso ein Anzeichen für Probleme sein. Dabei muss es sich nicht immer um körperliche Beschwerden handeln. Auch Reibereien innerhalb des Rudels können der Auslöser sein.

**Hier gefällt es mir:** Fühlen sich die Vierbeiner wohl, kuscheln sie mit Artgenossen, wälzen sich am Boden, putzen sich selbst und andere. Manchmal knuspern die Langohren auch leicht mit den Zähnen, wenn es ihnen gut geht.

**Heute bin ich gut drauf:** Schlägt Euer Kaninchen Haken, macht Luftsprünge und



Kuscheln und gegenseitiges Putzen: Die Langohren fühlen sich wohl.

hüpft ausgelassen umher, ist es richtig gutgelaunt.

**Das gefällt mir nicht:** Wird es einem Kaninchen zu bunt, stupst es seine Artgenossen weg oder kneift sie. Durch ihr dickes Fell tut das den Tieren nicht weh. Natürlich wissen sie nicht, dass Menschen keinen schützenden Pelz haben und zwicken deshalb genauso zu. Ohren schütteln bedeutet: „Ich mag das nicht.“ Machen es die Kleintiere auffällig oft, kann es ein Zeichen für Ohrenschmerzen sein und Ihr solltet einen Tierarzt aufsuchen.

**Oh, oh, das ist mir zu viel:** Ein steigender Puls lässt sich anhand der immer schneller wackelnden Nase erkennen. Sind die Augen des Kaninchens zusätzlich weit geöffnet, steht es unter Stress oder ist aufgeregt.

**Hilfe:** Droht Gefahr warnen die Langohren ihre Artgenossen, indem sie mit ihren Hinterläufen auf den Boden klopfen. Danach ergreifen sie meist die Flucht und suchen sich ein Versteck. Doch Kaninchen können auch ganz Starr vor Angst sein. Sie drücken sich auf den Boden, legen die Ohren fest an und reißen die Augen weit auf. Manchmal könnt Ihr zudem ein Fiepen hören. Gibt Euer Kaninchen einen Schrei von sich, hat es Todesangst.

**Artgenossen, genügend Platz zum Austoben und artgerechtes Futter sind die Grundvoraussetzung für eine natürliche Körpersprache. Zudem hat jedes der Tiere seinen eigenen Charakter. Deshalb muss die Körpersprache der Kleintiere immer zusammen mit der Situation betrachtet werden.**

**Die Körpersprache der Kaninchen beschränkt sich natürlich nicht nur auf die genannten Gesten. Dennoch könnt Ihr daran gut ablesen, wie es Eurem Liebling geht. Je länger Ihr Euer Haustier kennt, desto besser könnt Ihr sein Verhalten deuten und verstehen.**

WOW. WOW.

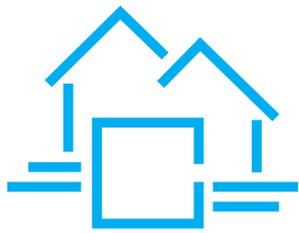


Tierisch gute Ideen für Ihre Werbung.

**BÜRO25**  
#werbeagentur

Technologiepark 4 · 91522 Ansbach · 09 81 / 48 75 810 · info@buero25.com · www.buero25.com

DESIGN  
DRUCK  
BESCHRIFTUNG  
INTERNET



**Haus & Grund<sup>®</sup>**  
Ansbach

# Werden Sie Mitglied bei Ihrem Haus & Grund-Verein Ansbach!

Als Mitglied des Haus- & Grundbesitzervereins Ansbach profitieren Sie von vielen Vorteilen, z.B.:

- » Ausführliche Beratung durch unsere Vertragskanzlei
- » Formulareservice
- » Alle neuen Informationen auf einen Blick und aus einer Hand!



**» Jetzt Haus & Grund-Mitglied in Ansbach werden!**

RECHTSANWALT  
**PIERETH**

**Haus- und Grundbesitzerverein Ansbach u. Umg. e.V.**

Herbert Matijas; Bürgermeister a.D.; 1. Vorsitzender  
Martin-Luther-Platz 6-8 · 91522 Ansbach

Telefon (0981) 9776920 · Telefax (0981) 97769230

info@kanzlei-piereth.de · [www.haus-und-grund-ansbach.de](http://www.haus-und-grund-ansbach.de)